

SPOKA

Offizielles Organ des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Bayern

6/2018



Foto: BVS Bayern

B 6407 E

Ausgezeichnet
Gemeinsam
Erfolgreich

Ehrenmedaille für besondere Verdienste um den Sport
Sport und Spaß beim inklusiven Schwimmfest
Bayern gut platziert bei WM und Senioren-DM

Inhalt

Spoka 6/2018

Titelthemen

- 07 **Ausgezeichnet**
Ehrenmedaille für besondere Verdienste um den Sport
- 11 **Gemeinsam**
Sport und Spaß beim inklusiven Schwimmfest
- 19 **Erfolgreich**
Bayern gut platziert bei WM und Senioren-DM

Verband

- 04 Stabwechsel
- 05 Verbandsausschusssitzung
- 06 Gerd Schönfelder ist drin!
- 06 Anna Schaffelhuber ist Laureus-Botschafterin
- 08 23. Arzt-Patienten-Seminar
- 10 Clara Klug Juniorsportlerin des Jahres

Inklusionssport

- 12 Hütten-Gaudi

- 13 Barrierefrei durch München laufen
- 13 Youth Ballers Unite 2018

Breitensport

- 14 **Fußballtennis**
Moosburger Teams an der Spitze
- 15 **Pétanque**
Bayerische Meisterschaften

VdK

- 16 Klettern kennt kein Handicap
- 17 „Tritt ein für soziale Gerechtigkeit!“

Sport

- 18 **Segeln**
„U-Boot“ beim Leistungslehrgang
- 18 **Para Dressur**
Bronze für Elke Philipp
- 19 **Tischtennis**
Bayern gut platziert
- 20 **Schwimmen**
Weiß-blauer Erfolg bei DKM

- 22 **Rollstuhltennis**
Schnupperkurse
- 22 **Hallenboccia**
BVSV Regensburg 4. bei DM

Aus den Bezirken

- 23 **Hallenboccia**
Fränkische Meisterschaften
- 23 **Oberbayern**
In der Mitte der Übungsleiter
- 24 **Oberbayern**
Dr.-Kurt-Rudhardt-Wanderpokal
- 25 **Niederbayern**
Bezirksinformationstag
- 26 **Niederbayern**
Hallenboccia-Freundschaftsturnier
- 27 **Oberpfalz**
Blindenbaseball-Turnier HASIT-Cup
- 28 **Oberfranken**
TT-Mannschaftsmeisterschaften
- 29 **Mittelfranken**
PSD-Nachtschwimmen
- 30 **Unterfranken**
In Seekajaks vor Irlands Küste
- 31 **Schwaben**
Gesundheitswoche 2018

13 Youth Ballers Unite 2018



18 Leistungslehrgang Segeln



21 Beim Trainingslager



30 Unterfranken in Irland





Ziele

Liebe Leserinnen und Leser des SPOKA,

ein erfolgreiches BVS-Jahr geht zu Ende. Erfolgreich für den Sport – in PyeongChang haben unsere Paralympioniken Gold, Silber und Bronze erkämpft, und übers Jahr waren unsere Para Athleten im Radsport, im Schwimmen, im Rollstuhlbasketball, im Tischtennis und in der Leichtathletik u. a. national und international erfolgreich. Wir haben inklusive Schwimmfeste gefeiert, inklusive Sportabzeichen abgelegt, wir haben immer mehr Menschen mit Behinderung dabei unterstützt, sportlich aktiv zu sein. Wir haben Menschen durch unsere Rehabilitationsangebote dabei geholfen, wieder Fuß zu fassen.

Das alles haben wir gemeinsam geleistet, und ich danke Ihnen allen für Ihr großartiges Engagement für die Menschen mit Handicap, denen der Sport Mut und Antrieb gibt, für die Kinder und Jugendlichen, die durch den Sport ihre Behinderung meistern. Geht nicht gibt's nicht – dieser Slogan gibt ihnen allen Aufwind und ein Ziel. Mit Ihnen und uns zusammen gelingt es, diese Ziele wahr werden zu lassen. Dahinter steckt viel Arbeit, aber auch genauso viel Begeisterung. Das habe ich gerade wieder erlebt, als wir mit dem Verbandsausschuss auf das alte Jahr zurückgeschaut und die Weichen für das neue Jahr gestellt haben.

Es gibt – wie immer – viel zu tun. Freuen wir uns darauf und stimmen wir uns in Ruhe darauf ein. Genießen Sie die Weihnachtstage und starten Sie froh und vor allem gesund in das neue Jahr!

Das wünscht Ihnen von Herzen

Ihre
Diana Stachowitz

Impressum

Inhaber und Verleger
BVS Bayern

Landesgeschäftsstelle
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Tel. (089) 544189-0, Fax 544189-99
E-Mail: bvs@bvs-bayern.com
Internet: www.bvs-bayern.com

Präsidentin
Diana Stachowitz
Anschrift Landesgeschäftsstelle (s. o.)

Redaktion (V.i.S.d.P.)
Uschi Zimmermann (Kontakt s. u.),
Maria Jolanda Boselli, BVS Bayern

Layout
Uschi Zimmermann, BVS Bayern
Tel. (09371) 9486090, Fax 9486091
E-Mail: zimmermann@bvs-bayern.com

Druck
Schneider-Druck GmbH
Erlbacher Str. 102-104,
91541 Rothenburg,
Tel. (09861) 400-0, Fax (09861) 400-16
Internet: www.rotabene.de

Auflage
2.500 Exemplare

Erscheinungsweise
6 Ausgaben pro Jahr

Bezugspreis
Jahresabo (6 Ausgaben) 5,00 € für
BVS-Mitglieder Versandkostenbeitrag;
Nichtmitglieder 12,00 €/Jahr (inkl.
MwSt. und Versand)

Hinweis
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingesandte Artikel zu kürzen.

Stabwechsel

Dr. Maria-Jolanda Boselli übernimmt die Redaktion des SPOKA

Ich bin seit genau zwei Jahren für den BVS Bayern in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit tätig – und habe mich ganz behutsam in den SPOKA eingeschlichen. Nein, im Ernst, angefangen hat alles mit ein paar Artikeln für den Vorstand, und dann war ich auch schon im Redaktionsteam. Je mehr ich vom SPOKA mitbekommen habe, desto faszinierter war ich davon, welch ein Kaleidoskop an Aktionen und Aktivitäten diese Mitglie­derzeitschrift widerspiegelt.

Wer wissen will, wo das Herz des BVS Bayern schlägt, der findet die Antwort im SPOKA. Bunte Bilder und eine Fülle von Berichten über all das, was landauf landab im Zeichen des Behinderten- und Reha-Sports passiert.

Meiner neuen Aufgabe als Hauptverant­wortliche sehe ich mit einem lachenden und einem weinenden Auge entgegen, denn ich werde Uschi Zimmermann vermissen – aber ich weiß, dass sie dem BVS Bayern treu bleiben wird.

Ich bitte Sie also sehr herzlich, Ihre **Berichte, Informationen und Fotos ab sofort an** folgende Adresse zu schicken: **spoka@bvs-bayern.com**. Für Rückfragen erreichen Sie mich ebenfalls dort.

Ich freue mich darauf, den SPOKA in Zukunft für Sie und mit Ihnen zu gestalten! Bis es soweit ist, wünsche ich Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit und einen gelingenden Start in ein gesundes neues Jahr!

Ihre Maria-Jolanda Boselli



Dr. Maria-Jolanda Boselli hat die Redaktion des SPOKA übernommen.

Dankeschön und auf Wiedersehen!

Uschi Zimmermann verabschiedet sich in den Ruhestand

Es ist vorbei. Die für mich letzte Ausgabe des SPOKA ist gedruckt, nach 10 1/2 Jahren Arbeit für den BVS Bayern darf ich in den Ruhestand gehen.

Zu allererst bedanke ich mich bei Ihnen allen für die tatkräftige Unterstützung, insbesondere bei der Redaktionsarbeit. SIE haben den SPOKA zu dem gemacht, was er ist und ihn mit Inhalten und attraktiven Bildern gefüllt. Die Zusammenarbeit mit Ihnen hat mir immer sehr große Freude bereitet. Ganz herzlichen Dank dafür!

Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Ich freue mich über mehr freie Zeit – vor allem in der Hoffnung, dass ich jetzt wieder öfter aktiv zum Paddeln komme. Und dass ich künftig mehr Zeit mit Freunden und Familie (Enkel Nr. 5 ist unterwegs) verbringen kann.

Aber es gibt auch das weinende Auge, denn nach so vielen Jahren haben sich zahlreiche wundervolle Kontakte ergeben, die ich sehr vermissen werde.

Ich bin dankbar für die vielen Menschen, die ich durch den BVS kennenlernen durfte und die mir ans Herz gewachsen sind: die Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle, zahlreiche ehrenamtlich engagierte Menschen mit



Stabwechsel bei der Redaktion des SPOKA: Uschi Zimmermann (links) übergibt ihre Unterlagen an Dr. Maria-Jolanda Boselli.

und ohne Funktion im Verband und in Vereinen, aber auch hoch dekorierte Leistungssportler, denen ich viel Respekt und Bewunderung gleichermaßen entgegenbringe. Im Laufe der Jahre durfte ich auch dank meiner Redaktionstätigkeit erleben, wie aus so manchem Nachwuchstalent ein Paralympicsstar wurde.

Ich bin neugierig, wohin diese Wege noch führen. Auf alle Fälle werde ich

mich über den SPOKA weiter informieren, wie es mit dem BVS Bayern und mit „meinen“ Sportlern weitergeht. Ich drücke allen ganz fest die Daumen, dass sie weiter so erfolgreich sein werden – im Sport und im Ehrenamt! Und nicht zuletzt wünsche ich Frau Boselli viel Erfolg!

Adieu, auf Wiedersehen und ganz besonders herzliche Grüße

Eure/Ihre Uschi Zimmermann

Alle reden von Inklusion – wir unterstützen sie.

Verbandsausschusssitzung des BVS Bayern

„Ich danke Euch herzlich für Euer Vertrauen“, so BVS Bayern-Präsidentin Diana Stachowitz am Ende der Verbandsausschusssitzung am 17. November 2018. Gemeinsam mit dem neuen Landesgeschäftsführer Jamil Sahhar hatte sie den Ausschusssmitgliedern über ein ereignisreiches Jahr berichtet.

Da war zunächst die Freude über die großen Erfolge der Para Athleten des BVS Bayern, über die vielen inklusiven Veranstaltungen, die die BVS Bayern-Vereine in den vergangenen Monaten ausgerichtet haben, und über die vielversprechenden Nachwuchstalente aus den Reihen des Verbands.

Auch die Kontakte zu Sponsoren und Förderern konnten ausgebaut werden, so wurde Lotto Bayern als neuer Kooperationspartner gewonnen. Politisch hat sich der Verband deutlich dafür eingesetzt, das Versprechen von immer mehr Barrierefreiheit im Sport und bei der Ausweitung inklusiver Sportmöglichkeiten, auch in Schulen, konsequent umzusetzen. Dafür dankten die Verbandsausschussteilnehmer ihrer Präsidentin, die nicht nachgelassen habe, das Engage-

ment der Politik einzufordern.

Auch die Finanzen gaben Anlass zur Zufriedenheit: Für 2017 konnte eine positive Bilanz vorgelegt werden, und auch 2018 rechnen Präsidium und Landesgeschäftsführer mit einem positiven Ergebnis.

Ein Wermutstropfen war und ist ganz sicher die Schließung von Haus Unterjoch. Aber „wir sind ein Sportverband, und unser Hauptanliegen ist es, den Sport für Menschen mit Behinderung zu fördern. Die Kosten für eine Sanierung eines Hauses dieser Größe können wir alleine nicht stemmen“, betonte Diana Stachowitz. Nach wie vor ist der Verband jedoch auf der Suche nach Partnern, mit denen Instandsetzung und Nutzung gemeinsam zu erreichen wären.

„Die Situation für den Behindertensport wird im nächsten Jahr nicht einfacher werden,“ sagte die Präsidentin. Aber der Verband hat sich gut aufgestellt und auf die Herausforderungen vorbereitet. Landesgeschäftsführer Jamil Sahhar hat Geschäftsstelle und Verwaltungsabläufe mitgliederfreundlich organisiert. Die neuen Referenten für Bildung

und Lehre, Sport und Inklusion haben sich gut eingearbeitet, das Miteinander zwischen Geschäftsstelle, Bezirken, Landesleistungszentren und Vereinen wird immer weiter optimiert.

„Wir sehen uns als Dienstleister für unsere Vereine und Mitglieder“, betonte Jamil Sahhar. Im neuen Jahr will Diana Stachowitz weiter nach Sponsoren suchen und die bestehenden Kooperationen weiter ausbauen, z. B. mit dem VdK Bayern. „Politisch müssen wir immer wieder auf uns aufmerksam machen, denn es reden zwar alle von Inklusion, aber wenn wir sie nicht einfordern, wird da auch in Zukunft wenig passieren“, so die Präsidentin.

Zum Abschluss des Tages dankten Präsidentin und Landesgeschäftsführer den scheidenden Aktiven: Vizepräsident Inklusion Alexander Grundler, Ehrenratsvorsitzender Gottfried Hiller und Uschi Zimmermann, langjährige Redakteurin des SPOKA. In Zukunft wird der SPOKA von Redaktionsmitglied Dr. Maria-Jolanda Boselli betreut, die auch die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für den BVS Bayern macht. *BVS Bayern*

Reha-Maßnahmen zeigen deutliche Wirkungen

Eine Studie der AOK Baden-Württemberg, der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg und des Instituts für Rehabilitationsmedizinische Forschung an der Universität Ulm (IFR Ulm) konnte erstmals die positiven Effekte von Rehabilitation auf die deutsche Volkswirtschaft beziffern.

Teilnehmende an einer Rehabilitationsmaßnahme weisen innerhalb der ersten beiden Jahre nach der Reha-Maßnahme knapp 14 Tage weniger Arbeitsunfähigkeit auf als diejenigen, die bei gleichen Diagnosen auf eine Reha verzichtet hatten. Untersucht wurden in der Studie die Krankheitsverläufe von mehr als 36.000 Patientinnen und Patienten mit chronischen Rückenschmerzen (Diagnosen nach ICD-10).

Aus dem Ergebnis der Studie lässt sich schließen, dass die zunächst entstehenden Mehrkosten einer Reha durch

weniger Arbeitsunfähigkeitstage und Krankenhausaufenthalte in den zwei Jahren danach die Krankheitskosten um mehr als 700 Euro pro Patienten senken. Neben der individuellen Wirkung auf den Gesundheitsverlauf der Patientinnen und Patienten kann demnach auch eine nachhaltige positive Wirkung auf das Gesundheitssystem festgestellt werden. Jährlich soll allein die orthopädische Rehabilitation bei Rückenschmerzen die Beitragszahler in Deutschland um fast fünfhundert Millionen Euro entlasten können.

Die komplette Studie ist auf www.aok-bw-presse.de abrufbar.

Der Deutsche Behindertensportverband (DBS) mit seinen Landesverbänden und Vereinen ist der größte Leistungserbringerverband für Rehabilitationssport in Deutschland.

Für diverse Behinderungsarten und Erkrankungen werden Reha-Sport-Grup-



Reha-Maßnahmen zeigen deutliche Wirkungen. Archiv-Foto: Charlotte Dowrtiel

pen angeboten. Damit leisten der DBS und seine Unterstrukturen einen wichtigen Beitrag zur ambulanten Rehabilitation und gesellschaftlichen Teilhabe.

Aus DBS-Newsletter Oktober 2018

Gerd Schönfelder ist drin!

Hall of Fame des deutschen Sports ab sofort inklusiv

Als erster Para-Sportler hat es Gerd Schönfelder in die Hall of Fame des deutschen Sports geschafft. „Wir freuen uns sehr darüber und gratulieren Gerd von ganzem Herzen“, kommentierte BVS Bayern-Präsidentin Diana Stachowitz die Nachricht. Und sie sagte: „Es wurde aber auch Zeit. Immerhin sind unsere Para Athleten seit Langem Weltklasse und haben es mehr als verdient, in den Kreis der allerbesten deutschen Sportler aufgenommen zu werden.“

Gerd Schönfelder wurde gemeinsam mit Katja Seizinger (Ski Alpin) und Andreas Dittmer (Kanu) in die Hall of Fame berufen, die nun aus 113 Sportler/-innen besteht. O-Ton Gerd Schönfelder: „Es ist der Wahnsinn! Ich nehme sehr gerne den Platz in der ‚Hall of Fame‘ ein, stellvertretend für viele Behindertensportler, und werde versuchen, weiterhin anderen Menschen Mut zu machen.“

2010 kürte der BVS Bayern den Athleten zu seinem ersten Sportler des Jahres.

16 x paralympisches Gold

Gerd Schönfelder verlor seinen rechten Arm im Alter von 19 Jahren. Fünf Monate nach dem Unfall stand er wieder auf Skiern, nachdem er als Jugendlicher schon einmal Bayerischer Meister gewesen



Gerd Schönfelder ist in die Hall of Fame aufgenommen.

war. Drei Jahre nach dem Unfall gewann er seine erste paralympische Goldmedaille. Danach wurde der „Stier von Kulmain“ zum erfolgreichsten Sportler aller Paralympischen Spiele: Er nahm zwischen 1992 und 2010 an sechs Paralympischen Winterspielen teil und gewann 16 Mal Gold, viermal Silber und zweimal Bronze in verschiedenen Disziplinen, darunter Abfahrtslauf und Slalom.

Nachdem er 2011 zum 15. Mal Weltmeister wurde, beendete er seine Sport-

Foto: picture alliance für Deutsche Sporthilfe

Karriere, wurde Trainer der Nationalmannschaft im Para Ski Alpin, engagierte sich politisch und ehrenamtlich, um ein Vorbild für Menschen mit Behinderung zu sein. „Geht nicht gibt's für Gerd nicht“, sagt Diana Stachowitz über den Ausnahmesportler, der dem BVS Bayern immer sportlich verbunden ist. Die BVS Bayern-Präsidentin hat die Para Ski-Legende zuletzt in PyeongChang erlebt, wo Schönfelder die Spiele für die ARD kommentierte. *BVS Bayern*

Schaffelhuber ist neue Botschafterin der Laureus-Familie

Im Rahmen des Laureus Global Summit in Paris wurde Anna Schaffelhuber als neue Botschafterin begrüßt. Zum Aus-



Anna Schaffelhuber ist neue Laureus-Botschafterin. Foto: Oliver Kremer

tausch von Wissen und Erfahrungen über Inklusion und Gleichberechtigung der Geschlechter kamen Vertreter von insgesamt 130 sportbezogenen Sozialprojekten zu dieser Veranstaltung.

Geboren mit einer Querschnittslähmung gelang Schaffelhuber mit 14 Jahren der Sprung in die deutsche Junioren-Nationalmannschaft. Seitdem gewann sie neunmal bei der Miniskibob-WM und siebenmal bei Paralympischen Spielen die Goldmedaille.

Auch aufgrund ihrer zahlreichen Erfolge bei Paralympischen Spielen, Weltcups und Weltmeisterschaften ist Schaffelhuber bereits Botschafterin der Allianz, die als Mitveranstalter in Paris fungierte.

Anna Schaffelhuber fühlte sich durch ihre Ernennung geehrt. Gerade die Arbeit

von Laureus Sport for Good beeindruckte sie, da die Organisation „das Leben von Menschen aus aller Welt positiv beeinflusst.“ Daher sei sie hochmotiviert, nun künftig selbst „etwas zurückzugeben und benachteiligten Kindern und Jugendlichen rund um den Globus zu helfen.“

Diese Motivation ist auch für Jens Lehmann, Vorstandsmitglied Laureus Sport for Good Germany & Austria, ein zentraler Punkt, da Anna Schaffelhuber durch ihre „inspirierende Persönlichkeit“ helfen könne. Denn sie könne „Kindern und Jugendlichen Werte vermitteln und ihnen Perspektiven ermöglichen“ und die Laureus Familie dabei unterstützen, „die Welt mithilfe des Sports besser zu machen“.

Aus DBS-Newsletter Oktober 2018

Ehrenmedaille für besondere Verdienste um den Sport in Bayern

Sportminister Herrmann zeichnet Georg Hadersdorfer, Dietmar Kleinert und Uli Nüßlein aus

In Anerkennung ihrer Verdienste um den Sport in Bayern und ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement für den Sport wurde 50 verdienten Persönlichkeiten des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbands Bayern und der bayerischen Sport- und Schützenvereine im Rahmen eines feierlichen Festaktes in Herzogenaurach die Ehrenmedaille verliehen.

Vom BVS Bayern wurden Georg Hadersdorfer, Dietmar Kleinert und Uli Nüßlein geehrt. Die Medaillen wurden ihnen von BVS Bayern-Vizepräsident Georg Steibl und Sportminister Joachim Herrmann überreicht.

In seiner Würdigung sagte Sportminister Joachim Herrmann: „Was wären unsere Sportler, unsere Gesellschaft ohne Sie, die Sie unermüdlich mit voller Hingabe und Leistungsbereitschaft das Vereinsleben in den verschiedensten Positionen gestalten und fördern. Sie sind die Grundlage jeglichen Vereinslebens!“ Gerade in Zeiten großer gesellschaftlicher Umbrüche sei die Ausübung eines Ehrenamts wichtiger denn je. Ohne die ehrenamtliche Tätigkeit wären die vielfältigen Vereins- und Verbandsaufgaben und deren Angebote nicht zu bewältigen.

Georg Steibl bedankte sich bei den Geehrten für ihr langjähriges Engagement. „Es sind Menschen wie Ihr, die die Inklusion nach vorne bringen, durch Euren begeisterten und unermüdlichen Einsatz. Ihr seid Vorbilder und Mutmacher in einem. Bitte, macht weiter so“, sagte er.

Georg Hadersdorfer engagiert sich seit fast 20 Jahren für den RGSV Moosburg in verschiedenen ehrenamtlichen Positionen, vom Übungsleiter im Reha- und Präventionssport bis zum Amt des 2. Vorsitzenden. „Mit viel Verhandlungsgeschick und dem nötigen sprichwörtlichen Durchsetzungsvermögen schafft es Georg Hadersdorfer, sowohl die zahlreichen Mitglieder des Vereins als auch immer wieder Sponsoren für die Aktivitäten des RGSV Moosburg zu begeistern“, heißt es in der Laudatio. Hadersdorfer unterstützt den Verein in jeder Situation motiviert und mit großer Leidenschaft und ist dabei auch selbst sportlich aktiv



Sportminister Joachim Herrmann (rechts) und BVS Bayern-Vizepräsident Georg Steibl (v. l.) gratulierten und überreichten Uli Nüßlein, Dietmar Kleinert und Georg Hadersdorfer die Urkunden und Medaillen.

in der Fußballtennis-Mannschaft seines Vereins. Dort konnte er bereits zahlreiche Erfolge bei Bayerischen und Deutschen Meisterschaften erzielen.

Dietmar Kleinert war als Lehrkraft im Berufsbildungswerk Rummelsberg tätig und beim dort ansässigen Verein, der BSG Rummelsberg Mitglied, als er von Sportkameraden auf einer Sitzung des BVS Mittelfranken gebeten wurde, das Amt des Jugendwartes zu übernehmen. Seither bekleidete er verschiedene Ämter beim BVS Mittelfranken. „Dietmar Kleinert setzt sich stets für die Belange der Sportler mit Handicap ein, und so war er nicht nur maßgeblich an der Entwicklung der „Rummelfliege“, einem Rollstuhl-Prototyp der heutigen Rennrollstühle, beteiligt, sondern initiierte zudem auch ein Inklusives Jugend-Spiel- und Sportfest, das 2018 bereits zum sechsten Mal stattfand und jährlich zwischen 800 und 1000 Teilnehmer nach Rummelsberg zieht“, steht in der Laudatio. Dietmar Kleinert ist ein gefragter Ansprechpartner für alle Belange rund um den Behindertensport und bringt sein Fachwissen in zahlreichen Gremien ein, sei es in der Satzungskommission

des BVS Bayern oder auch im BVS-Wirtschaftsausschuss.

Uli Nüßlein lebt Inklusion aus vollem Herzen: Neben seiner Tätigkeit als Sportlehrer im Berufsbildungswerk Rummelsberg sowie als Ausbilder für Übungsleiter beim BLSV erwarb er den Übungsleiterschein des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Bayern. Seit 2014 ist Nüßlein im Bezirksvorstand des BVS Mittelfranken. „Seine Erfahrung im Behindertensport gibt Uli Nüßlein im Rahmen von Besuchen mit seinen Schülern in Regelschulen weiter und lässt die Regelschüler behindertenspezifische Sportarten und Sportgeräte ausprobieren. Dabei stößt er meist auf große Begeisterung und implementiert somit auf ideale Weise den Inklusionsgedanken bei jungen Menschen“, so die Laudatio.

Die Ehrung der Persönlichkeiten, die sich durch langjähriges ehrenamtliches Engagement in Sport- und Schützenvereinen in besonderer Weise Verdienste um den gemeinnützigen, verbandlich organisierten Sport erworben haben, erfolgt auf Vorschlag der bayerischen Dachverbände des Sports.

BVS Bayern

Sentimentalität und großartige Abschlussfeier

23. Arzt-Patienten-Seminar der AG Diabetes, Sport und Bewegung der DDG

Das 23. Arzt-Patienten-Seminar (APS) sollte eigentlich kein besonderes Event werden. Also „business as usual“. Keineswegs: Die bevorstehende Schließung des Hauses Unterjoch und der 70. Geburtstag des Seminarleiters machten dieses APS zu einem Ereignis der besonderen Art. Inwieweit die Erkenntnis, dass damit das Ende einer Ära angebrochen ist, dazu beigetragen hat, dass die Beteiligung überdurchschnittlich war, sei dahin gestellt.

Jedenfalls waren viele, die das Schließungsszenario im Vorfeld mitbekommen hatten, beseelt von dem Gedanken, das außergewöhnliche Flair dieser Veranstaltung noch einmal mitzuerleben, auch wenn ständig ein Hauch von Nostalgie präsent war.

Freitag, 21.9.2018

Dr. Peter Zimmer eröffnete das von B. Hansel betreute 23. Arzt-Patienten-Seminar mit der Begrüßung der Teilnehmer aus Nah und Fern. 25 Patienten mit Typ 1 Diabetes hatten teilweise lange Anreisewege in Kauf genommen (Hamburg, Sachsen-Anhalt, Baden-Württemberg, Wegscheid bei Passau, Alzenau bei Aschaffenburg), um an dieser finalen Veranstaltung in Unterjoch teilzunehmen.

Der Schwerpunkt der von den Firmen Medtronic, Abbott, Dexcom, Lilly und NovoNordisk unterstützten Veranstaltung war dem Thema „Neue Technologien und Hilfestellungen bei der Analyse von Gewebezuckerkurven“ gewidmet. Unter dem Motto der Veranstaltung des vergangenen Jahrs, „Sport, der Spaß macht, Theorie, die das Leben leichter macht, und Geselligkeit, die die Lebensqualität erhöht“, subsumierte sich ein Dreiklang aus wissenschaftlichen



Aufbruch zum Nordic Walking

Vorträgen, aktiver Sportausübungen und geselligem Austausch eigener Erfahrungen mit dem Ziel, die Durchführung von Sport und Bewegung trotz Diabetes Typ 1 beherrschbar und vorhersehbar zu machen.

Nach dem Anlegen bzw. Überprüfen der Sensoren (FGM, Dexcom und Medtronic), dem Mittagessen und einem Vortrag von Dr. Peter Zimmer über die hormonelle Feinregulierung bei körperlicher Betätigung sowie den möglichen Algorithmen, um Hypo- bzw. Hyperglykämien zu vermeiden, machte sich die ganze Gruppe bei sommerlichen Temperaturen auf den Weg zum Sonnenhang und nach Unterjoch. Schon diese Nordic-Walking-Runde verursachte so manche Stoffwechsellurbulenzen, die aber zusammen mit den begleitenden Ärzten gut zu beherrschen waren.

Bei der „Night Session“ referierte zunächst Dr. H. Schütz über neue Technologien der Firma Medtronic, besonders

über das gekoppelte rtCGM-System und dessen Algorithmen für die Steuerung der neuen Insulinpumpen. Auch über die sog. Looper – eine Vereinigung von Pumpenfreaks zum Einstieg in die geregelte, vom Patienten unabhängige Insulinversorgung – wurde gesprochen. Im zweiten Vortrag des Abends ging Dr. A. Dapp auf die zunehmende Datenflut der kontinuierlichen Gewebezuckermessung ein, deren Analyse zum einen ein ganz neues Verständnis für korrespondierende Kompartimente, zum anderen neue Messwerte verlangt, die erst mal in das Bewusstsein der Anwender und Analytiken kommen müssen. In diesem Zusammenhang bietet das neue Schulungsprogramm „Flash“ wichtige Hilfestellungen, besonders für Diabetiker, die das FGM-System der Fa. Abbott nutzen.

Samstag, 22.9.2018

Der Wettergott hatte ein Einsehen, er ließ es nachts regnen. So konnte nach



Check up der Sensoren



Kneippen in Unterjoch



Gipfel im Nebel



Auf dem Weg zum Gipfel



Trink- und Orientierungspause

einer flotten Morgengymnastik, moderiert durch S. Kelke, das Neunerköpfe mit immerhin 800 Höhenmetern in Angriff genommen werden. Unter der Führung von F. Wolf und der Überwachung von Drs. C. Sieh und J. Völkl gelangten mit vielen Sport-BEs und deutlich reduzierter Basalrate alle wohlbehalten am Gipfel an und genossen das einmalige Panorama bei sich auflösenden Nebelschwaden. Die schwächeren Teilnehmer umrundeten derweil den nahe gelegenen Vilsalpsee.

Bei einem entspannenden Saunagang wurden die Erfahrungen des Tages lebhaft diskutiert. Anschließend Diskussion der Gewebezuckerkurven in der großen Runde – ein Programmpunkt, der zu vielen Erkenntnissen beitrug und so manchen Fehler in der Berechnung der Insulindosis zutage förderte.

Der Gesellschaftsabend wurde mit einem Rückblick über die vergangenen

23 Jahre eröffnet. Wie Dr. Peter Zimmer darstellte, war 1996 die unbefriedigende Schulungssituation bzgl. Diabetes und Sport bei Typ 1 Diabetikern Anlass zur Initiierung des 1. APS in Unterjoch – mit sieben Teilnehmern. In den folgenden Jahren konnte das APS auf zunehmende Teilnehmerzahlen blicken. Das Sportangebot änderte sich, vom Tennis hin zu Gymnastik, Nordic Walking, Berg- und Radtouren. Insgesamt eine Erfolgsgeschichte, die die Komponenten Schulung, aktive körperliche Betätigung und individueller Erfahrungsaustausch unter der wachsamten Begleitung diabetologisch kompetenter Ärzte zu einem sinnvollen Ganzen zusammenbrachte.

Freibier anlässlich des 70. Geburtstags des Seminarleiters, ein bayerisches Büffet sowie Livemusik trugen dazu bei, die Stimmung am Abend zum Kochen zu bringen. Bis spät in die Nacht sangen und tanzten Jung und Alt und tauschten

die Erlebnisse aus den vergangenen und dem aktuellem APS aus – ein Beispiel gelückter Integration.

Sonntag, 23.9.2018

Wieder Glück beim Wetter! Nach nächtlichem Regen zunehmender Föhn mit Temperaturen bis 25 Grad. So begaben sich Mountainbiker und Nordic Walker zum Grüntensee, den sie auf unterschiedlichen Touren umrundeten. Nach dem Mittagessen bereiteten N. Wilhelm und A. Hainzinger der versammelten Diabetikergruppe einen letzten Kick: ein Ernährungsquiz auf Dalli-Dalli-Basis.

Bei der wehmütigen Verabschiedung ging Dr. Peter Zimmer nochmals auf die Situation des Hauses Unterjoch ein. Er ließ jedoch bereits anklingen, dass die großartige Einrichtung APS weiterleben wird und an einem anderen Ort fortgesetzt werden soll.

Dr. Peter Zimmer

Ulf Mehrens als IWBF-Präsident wiedergewählt



Beim Weltkongress der International Wheelchair Basketball Federation (IWBF), der im Rahmen der Rollstuhlbasketball-Weltmeisterschaft in Hamburg stattgefunden hat, wurde Ulf Mehrens in seinem Amt als Präsident der IWBF bestätigt.

2014 war der Vorsitzende des Deutschen Rollstuhl-Sportverbandes in das Amt gewählt worden. Mehrens möchte diesen Vertrauensbeweis nutzen, um mit professionellen und nachhaltigen Strukturen den Rollstuhlbasketball-Sport international zukunftsfähig zu machen.

Mehrens ist der einzige Deutsche im Executive Council.

Text + Foto: DRS

Beiträge für den SPOKA

senden Sie bitte künftig an

spoka@bvs-bayern.com

Deutsche Sporthilfe zeichnet Talente aus:

Clara Klug ist Juniorsportlerin des Jahres

Clara Klug ist von der Deutschen Sporthilfe als Juniorsportlerin des Jahres 2018 im Bereich Para-Sport ausgezeichnet worden. Die 24-jährige Para-Biathletin und Langläuferin hatte bei ihrer Paralympics-Premiere in PyeongChang gemeinsam mit ihrem Guide Martin Härtl zweimal Bronze gewonnen.

Die Münchenerin, die nahezu komplett erblindet ist, holte im Biathlon zwei Bronzemedailles, obwohl sie und ihr Guide Martin Härtl im Vorfeld beide mit erheblichen gesundheitlichen Problemen zu kämpfen hatten. Parallel zum Spitzensport studiert sie Computerlinguistik an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Dank ihrer hervorragenden Leistungen in Sport und Studium stand sie in diesem Jahr auch schon unter den Top 5 der Wahl zum Sport-Stipendiat des Jahres 2018 der Deutschen Sporthilfe.

Die Deutsche Sporthilfe ehrt mit der höchsten Auszeichnung im deutschen Nachwuchssport seit 40 Jahren herausragende sportliche Talente, von denen sich viele zu internationalen Größen in ihrer Disziplin entwickelt haben. Zu den



Clara Klug und Martin Härtl

© Oliver Kremer / DBS

bisherigen Preisträgern gehören Persönlichkeiten wie Michael Groß (1981), Franziska van Almsick (1992), Timo Boll (1997), Maria Höfl-Riesch (2004), Mag-

dalena Neuner (2007/2008) und Laura Dahlmeier (2013).

Aus DBS-Newsletter Oktober 2018 -
Quelle: Deutsche Sporthilfe

Erste Hilfe trotz Rollstuhl?!

Online-Umfrage im Rahmen einer Doktorarbeit



Immer wieder soll es vorkommen, dass Menschen im Rollstuhl die Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs bzw. die Ausstellung der Teilnahmebescheinigung für diesen verweigert wird.

Um herauszufinden, wie die Möglichkeiten zur Teilnahme an Erste-Hilfe-Kursen für Betroffene in Deutschland tatsächlich sind, führt eine Studierende der Medizin im Rahmen ihrer Doktorarbeit eine Befragung von Menschen mit körperlichen Einschränkungen der unteren Extremitäten durch Paraplegie oder Amputation durch. Ziel der Studie ist es, den Status quo zu erheben und gegebenenfalls zukünftig die Situation sowohl für Teilnehmer als auch für Dozenten zu verbessern.

Der geschäftsführende Direktor des Instituts für Notfallmedizin und Medizinmanagement (INM) am Klinikum der LMU München, Dr. med. Stephan Prückner, bittet um Unterstützung der Umfrage.

Direktlink zum Fragebogen: www.soscsurvey.de/ErsteHilfemitHandicap

Wenn Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich gerne an pfeiffer.julia@campus.lmu.de.

aus DRS-Newsletter

Sport und Spaß beim inklusiven Schwimmfest

Das bayerische inklusive Kinder- und Jugend-Schwimmfest in Nürnberg fand 2018 bereits zum neunten Mal in Folge statt. Stolz 102 Schwimmerinnen und Schwimmer mit und ohne Beeinträchtigung aus elf Vereinen nahmen an der Großveranstaltung im Langwasserbad Nürnberg teil: 1. WSV Selb, 1. FC Nürnberg, ATV 1873 Frankonia Nürnberg, BVSV Nürnberg, Laufclub 21, Lebenshilfe Deggendorf, MTV Stadeln, Post-Sportverein Nürnberg, Schwimmschule Ahnert, SV Möhnewelle und VSV Straubing.

Der SV Möhnewelle reiste zum wiederholten Male von Nordrhein-Westfalen nach Bayern, um bei diesem Schwimmereignis dabei zu sein. So viel Anerkennung findet das inklusive Schwimmfest auch über die Grenzen des Freistaats hinaus.

Renate Blumenstetter (Stadträtin und Mitglied der Sportkommission Nürnberg), Thomas Eitel (Vorsitzender des BVSV Nürnberg), Heide Roth (Bezirkssportwartin Mittelfranken) und Christian Balaun (Landestrainer Schwimmen) eröffneten die Veranstaltung. Das Hallenbad war mit reichlich Publikum gefüllt, das die Schwimmerinnen und Schwimmer kräftig anfeuerte.

Bei den inklusiven Wettbewerben



wurde über 25 m, 50 m und 100 m Brust und Freistil sowie 25 m und 50 m Rücken geschwommen. Als letzter inklusiver Wettbewerb ging in diesem Jahr zum ersten Mal die Spaß-Staffel ins Wasser – der absolute Höhepunkt der Veranstaltung.

In Vierer-Teams bewältigten sowohl Kinder und Jugendliche mit als auch ohne Beeinträchtigung gemeinsame lustige Aufgaben im Wasser. Die Stimmung war großartig. Wieder einmal unterstützte der Ehrenbezirksvorsitzende Martin Ermer die Durchführung der Wettbewer-

be. Er machte die Spaß-Staffeln durch sein Sponsoring in Höhe von 200 Euro erst möglich.

Bevor am Ende des Tages alle stolz die Heimreise antraten, erhielten jede Schwimmerin und jeder Schwimmer ein T-Shirt, eine Medaille, eine Urkunde und ein kleines Geschenk.

Der BVSV Nürnberg und der Bezirk Mittelfranken haben das Schwimmfest erneut mit zahlreichen fleißigen Helferinnen und Helfern hervorragend organisiert.

Text + Fotos: BVS Bayern



Hütten-Gaudi

Leichte Routen und steile Wege beim Klettern und Wandern inklusiv in Tirol

Was kommt wohl dabei heraus, wenn 16 Kinder und Jugendliche mit und ohne Handicap gemeinsam eine DAV-Hütte im Tiroler Inntal beziehen und von dort Ausflüge in die Umgebung unternehmen? Richtig: eine launige Hütten-Gaudi!

Mit dem Verein ging es – für manche das allererste Mal ganz allein und ohne die Familie – für zwei Übernachtungen nach Niederbreitenbach bei Wörgl in Tirol. Eingeladen hatten die Klettervereine Stützpunkt Inntal und JDAV Prien, unterstützt durch den BVS Bayern.

Bei der Organisation des Alltags im gemütlichen Selbstversorger-Haus der DAV-Sektion Kampenwand packten alle mit an. Es war also kein Wunder, dass nach kurzer Zeit neue und alte Freunde zusammen kochten und räumten, spielten und lachten.

Dicke Tropfen

Die Abstimmung ergab, dass es viele an Felsen zum Klettern zog, auch weil die meisten bisher nur in der Halle beim Klettern und Bouldern gewesen waren. Ziel war der Klettergarten in Sebi, der neben einer kurzen Anfahrt und kaum Zustieg auch viele leichte Routen für die ersten Schritte am Fels bietet.

Der Himmel war zwar grau, aber der Wetterbericht versprach, dass es trocken bleiben würde. Doch als die ersten zwei Topropes in der Wand hingen, die Kraxler gegurtet und gerüstet bereits beim Aufwärmen und Mobilisieren waren, fielen die ersten dicken Tropfen. Ein Blick ins Inntal ließ wenig Hoffnung auf baldige Besserung, und so blieb nur eine Planänderung: Umzug in die Kletterhalle am Kaiserbad in Ellmau.

Es ging in die Höhe

Nach einem erneuten Aufwärmprogramm und Einbouldern wurden fürs Seilklettern Zweier- und Dreier-Teams zusammengestellt, und es ging in die Höhe. Wichtig war dabei, in den teils neuen Kletterteams Vertrauen aufzubauen, dass man sich auf die gegenseitige Partnersicherung verlassen konnte. Dabei sind die Tools Partnercheck und ordentliche Seilkommandos von ent-



scheidender Bedeutung, eine gute Kommunikation innerhalb der Teams bereits die halbe Miete.

Die Ellmauer Halle ist mit ca. 18 Metern höher als das aus Bernau bekannte Gefilde, sodass die Kraftausdauer der Kletterer in den längeren Routen ordentlich gefordert wurde. Auch die Schwierigkeitsbewertung ist etwas anders, man musste sich auch dabei erst einmal neu orientieren.

Weit über drei Stunden waren wir in den Routen unterwegs, und so manch neuer Höhenrekord wurde dabei aufgestellt. Einige Jungen und Mädels wagten sich auch an Vorstiege, manche sogar das allererste Mal.

Steiler und steiler

Am nächsten Morgen unternahmen wir direkt von Niederbreitenbach aus eine Wanderung auf die Felsbastion der 893 Meter hohen Rudersburg. Schon vom Tal aus kann man im Wald oberhalb einer steilen Felswand ein großes Holzkreuz ausmachen, das den Zielpunkt dieser durchaus anstrengenden Wanderung markiert.

Anfänglich ging es noch gemächlich durch den Ortskern von Niederbreitenbach und weiter über kleinere Asphaltsträßchen in den angrenzenden Bergwald. Bald wurden die Forstwege schmaler, und schließlich mussten wir in einen engen Pfad abbiegen, der sich stei-

ler und steiler in endlosen Spitzkehren durch den Wald nach oben schlängelte. Ein paar kurze Pausen waren notwendig, bevor wir nach knapp 400 überwindenen Höhenmetern am Kreuz anlangten.

Tapfer bis zum Schluss

Die Aussicht über das Inntal auf Kaisergebirge und Kitzbüheler Alpen beeindruckte uns alle. Tief unter uns lagen Kufstein, die Innschleife und Wörgl – selbst unser DAV-Haus konnten wir ausmachen.

Der Abstieg war noch einmal fordernd: Schmale, steinige Steige mit Wurzeln, alles bereits von einer dicken Schicht Herbstlaub überzogen – jeder Schritt wollte gut gesetzt sein. Schließlich erreichten wir die Forststraße, die uns nach Unterlangkampfen und von dort am Waldrand entlang zurück nach Niederbreitenbach führte. Alle wanderten tapfer bis zum Schluss mit.

Die zwei Tage vergingen wie im Flug, und alle freuen sich bereits jetzt darauf, dass es wieder heißt: „Wer fährt mit uns zur Hütten-Gaudi?“

Achim Haug/Redaktion

Beiträge für den SPOKA

senden Sie bitte nur noch an

spoka@bvs-bayern.com



Barrierefrei durch München laufen

GMM zum ersten Mal mit barrierefreiem 10-Kilometer-Lauf

Bei strahlendem Herbstwetter war das Marathonwochenende von GENERALI MÜNCHEN MARATHON, Kooperationspartner des BVS Bayern, ein voller Erfolg. 21.096 Läufer/-innen waren gemeldet.

Bereits zum zweiten Mal gab es am Sonntag den Inklusionslauf über 7,5 Kilometer für Menschen mit Behinderung. Premiere feierte der barrierefreie

10-Kilometer-Lauf. „Es war toll zu sehen, wie Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam auf der Strecke waren“, sagte BVS Bayern-Präsidentin Diana Stachowitz, die die Läufer/-innen am Streckenrand anfeuerte.

Mitten drin und natürlich mit einer super Zeit dabei: Para Biathlon-Legende und VdK-Präsidentin Verena Bentele. Sie war am Samstag am gemeinsamen Stand

von BVS Bayern und VdK Bayern auf der GMM Sportmesse. Besonders die Erlebte Inklusive Sportschule (EISs) traf bei den Besuchern auf großes Interesse.

„Vielleicht gelingt uns im nächsten Jahr eine eigene inklusive Laufgruppe beim GMM“, überlegte Diana Stachowitz, die selbst aktiv bei vielen Inklusionsläufen dabei ist. *BVS Bayern*

Youth Ballers Unite 2018

3 gegen 3 Mixed Rollstuhlbasketball- und Basketballturnier

Vier Jugendrollstuhlbasketballteams aus Ulm, Dachau und München trafen sich in München zum Youth Ballers Unite 3gegen3-Basketballturnier 2018. Auch Fußgängerteams waren eingeladen, kamen aufgrund kurzfristiger Absagen aber leider nicht zustande.

Bei den Rollstuhlbasketballern gab es in der Vorrunde spannende Spiele im Modus jeder gegen jeden. Auch wenn der Erfolg bei den jungen Rollstuhlsportlern oberstes Ziel war, hatten doch alle großen Spaß bei den abwechslungsreichen und schnellen Spielen.

Nach der Mittagspause, bei der es Pizza für alle gab, folgten die Platzierungsspiele. Im kleinen Finale um Platz drei standen sich die beiden Teams des USC München Rollstuhlsport mit den jüngsten Spielern des Turniers gegen-



USC-Youth Ballers Unite 2018

Fotos: Ulrich Franke

über. Hauchdünn setzte sich die Mannschaft „USC auch namenlos grandios“ gegen „USC jung, brutal, gutaussehend“ durch und belegte den 3. Platz.

Das Endspiel um den USC Youth Ballers Unite Cup 2018 fand zwischen „Ulms Größte“ und den „Young Bulls SHG Dachau“ statt. Wie in der Vorrunde konnten die jungen Ulmer Rollstuhlbasketballer auch im Endspiel ihre Erfahrung und ihr Können ausspielen und gewannen den USC Youth Ballers Unite Cup 2018 mit 7:4. Landestrainer Rollstuhlbasketball

Thorsten Schmid war vom Turnier überzeugt und vom Einsatz und dem Potenzial der jungen Rollstuhlbasketballer begeistert.

Nach der Siegerehrung mit Pokalen für alle Teams sowie Urkunden, Medaillen und T-Shirts für alle Teilnehmer war noch Zeit, vom Basketball-Halbfeld auf das große Spielfeld zu wechseln und unter den Augen von Thorsten Schmid ein gemeinschaftliches, vereinsübergreifendes 5gegen5-Spiel zu bestreiten.

Insgesamt war es auch dieses Jahr wieder ein erfolgreiches und gelungenes Ballers Unite Turnier des USC München Rollstuhlsport, das vom BVS Bayern tatkräftig unterstützt wurde. *W. Schäfer*



Ulms Größte (schwarz) setzen sich im Finale gegen die jungen Bullen aus Dachau durch.

Fußballtennis: Moosburger Teams gleich an der Bayernliga-Spitze

So hatte man sich den ersten Spieltag der Fußballtennis-Bayernliga vorgestellt – und doch überrascht das Tabellenbild nach dem ersten Durchgang etwas. Zwar liegen die beiden Teams des RGSV Moosburg ganz vorne in der Rangliste, doch die zweite Mannschaft führt das Tableau vor der Ersten – dem Serienmeister der vergangenen fünf Jahre – an.

Gleich zum Auftakt des ersten Spieltags in Fürth kam es zum Aufeinandertreffen der Dreirosenstädter, und da waren die „jungen Wilden“ mit Jakob Held, Andreas Spendel, Marcel Dischler und Paul Held hellwach. Mit einer konzentrierten Leistung und kaum Eigenfehlern zwang die Zweite den amtierenden Meister „aus dem eigenen Stall“ mit 17:13 in die Knie.

Ergebnisse

Fußballtennis Verbandsliga

Stand nach dem 1. Spieltag:

1. Selb / Schönwald
2. Penzberg
3. Kahl / Kleinwallstadt
4. Gunzenhausen I
5. Ebern
6. Gunzenhausen II
7. Fürth II
7. Kümmerbruck

Denn die darauffolgenden Partien der zweiten Mannschaft gegen VSG Zirndorf (31:7) und BVS Weiden II (32:8) waren kein Problem – und auch gegen Vize-Meister BVS Weiden I hatten die Moosburger klar mit 24:13 die Nase vorn. Einziger Wermutstropfen war, dass die VSG Amberg aufgrund von Verletzungsspech erst gar nicht anreiste und Gastgeber BVS Fürth aufgrund von Versäumnissen bei den Spielerpässen nicht antreten durfte. So hatten die Moosburger nur vier Partien zu bestreiten, die beiden ausgefallenen Spiele wurden jeweils mit 10:0 für den RGSV gewertet.

Die Erste mit Michael Bauer, Herbert Held, Erwin Weikl und Tobias Grießer ließ sich nach dem frühen Schock am Morgen nicht beirren und erledigte ihre Aufgaben gegen Weiden II (26:12), Zirndorf (27:16) und Weiden I (23:15) eben-

Ergebnisse

Fußballtennis Bayernliga

Stand nach dem 1. Spieltag:

1. Moosburg II
2. Moosburg I
3. Weiden I
4. Zirndorf
5. Weiden II
6. Amberg
6. Fürth I



Jakob Held, der Schlagmann der zweiten Mannschaft des RGSV Moosburg.

falls äußerst souverän; die sechs Punkte aus den ausgefallenen Partien gab's freilich obendrauf. Hinter den RGSV-Teams folgt in der Tabelle der BVS Weiden I, der nur gegen die Dreirosenstädter zwei Niederlagen einstecken musste.

„Wir wollten vor dem ersten Spieltag mit beiden Teams ganz oben in der Tabelle stehen – und das ist uns gelungen“, freute sich RGSV-Chef Martin Hofmair. „So darf es jetzt ruhig weitergehen. Unser Ziel bleibt, die Liga zu dominieren.“

Text + Foto: Tobias Grießer

Torball: SV-Reha Augsburg startet perfekt in die neue Saison

Die blinden Torballer des SV-Reha Augsburg erwischten einen ausgezeichneten Start in die neue Saison 2018/19 der 1. Bundesliga. Zum Hinrundenspieltag in Dortmund waren vom BVS Bayern neben Augsburg noch der Titelverteidi-



Gelungener Saisonstart für die Torballer des SV-Reha Augsburg, v. l. Friedrich Maier, Werner Maier, Wilhelm Brem, Ulrich Eggenberger. Foto: Roland Rehle

ger BSV München 1 sowie die Spielgemeinschaft Mühldorf-Altötting-Lands-hut qualifiziert.

Die Fuggerstädter in der Besetzung Wilhelm Brem, Ulrich Eggenberger, Werner und Fritz Maier gewannen ihr erstes Spiel gegen Unterliederbach überraschend mit 4:1 und gegen den Mitfavoriten Borussia Dortmund ebenfalls mit 4:1.

Danach wartete der Erzrivale aus Landshut. Hier trennte man sich leistungsgerecht 2:2. Nachdem Augsburg in einem spannenden Spiel den amtierenden Deutschen Meister aus München mit 4:3 besiegte, folgte eine unnötige 1:2-Niederlage gegen den Aufsteiger aus Berlin.

Keine Chance ließen die Fuggerstäd-

ter dann dem Team vom BSSV Dortmund in ihrem letzten Spiel, das sie souverän mit 6:1 gewannen.

Knapp, aber so gut wie noch nie, steht der SV-Reha Augsburg jetzt an der Spitze der Tabelle.

Wolfgang Böhme

Ergebnisse

Tabellenstand Torball

Pl.	Mannschaft	Tore	Punkte
1.	SV-Reha Augsburg	21:10	9:3
2.	SG Mü-Aö-La	14:11	8:4
3.	BVB Bor. Dortmund	20:11	7:5
4.	TG Unterliederbach 1	11:13	6:6
5.	BBSB Berlin	11:15	5:7
6.	BSV München 1	18:23	5:7
7.	BSSV Dortmund 1	11:23	2:10

Bayerische Meisterschaft Pétanque

BVSV Donauwörth 1 (Doublette) und Mindelheim 1 (Triplette) holen die Titel

Am 25. August und 8. September wurden an der Bezirkssportanlage Nord-West in Ingolstadt die Bayerischen Meisterschaften im Pétanque durchgeführt. Bei der Doublette noch mit wolkenbehangenem Himmel, konnten die Spieler bei der Triplette Sonnenhut und Sonnenbrille gut vertragen.

Bayerischer Meister im Pétanque in der Spielart Doublette (Zwei gegen Zwei) wurde der BVSV Donauwörth 1, in der Spielart Triplette (Drei gegen Drei) die Mannschaft von Mindelheim 1.

Pétanque Doublette

Der kommissarische Abteilungsleiter Pétanque, Josef Pohl, konnte 16 Teams aus fünf Bezirken in der Sportart Doublette begrüßen. Um das Spielpensum an ei-

Ergebnisse BM Triplette

1. BVSG Mindelheim 1
2. BVS Weiden 1
3. RBA Neumarkt 1
4. BVSV Donauwörth
5. BVSG Mindelheim 2
6. RBSV Selb
7. BVS Weiden 2
8. RBA Neumarkt 2

Ergebnisse BM Pétanque Doublette

1. BVSV Donauwörth 1	7. BVS Weiden 2	13. VRG Bayreuth 1
2. BVSG Mindelheim 1	8. BVS Weiden 1	14. BVSG Mindelheim 3
3. VSV Straubing	9. BRSG Neutraubling	15. RBSV Selb 2
4. RGSV Moosburg 1	10. RBA Neumarkt 1	16. RBSV Selb 1
5. BVSV Donauwörth 2	11. VSV Kernath 1	17. RGSV Moosburg 2
6. BVSG Mindelheim 2	12. VSV Kernath 2	18. VRG Bayreuth 2

nem Tag bewältigen zu können, wurde die Vorrunde in drei Gruppen aufgeteilt. Nach fünf Durchgängen ermittelten die Mannschaften in Über-Kreuz-Spielen die Endplatzierungen.

Als Gesamtsieger konnte sich der BVSV Donauwörth 1 mit dem Bayerischen Meistertitel in der Doublette krönen. Auf den 2. Platz kam die BVSG Mindelheim 1, 3. Sieger wurde der VSV Straubing.

Pétanque Triplette

Gespielt wurde bei strahlendem Sonnenschein jeder gegen jeden in einer Gruppe. Neun Mannschaften waren gemeldet. Da der VRG Bayreuth nicht angereist war, hatte jede Mannschaft sieben Spiele zu absolvieren. Es entwickelten sich durchaus spannende Spiele, was sich auch bei den führenden Mannschaften zum Schluss noch zeigte.

Vier Mannschaften waren letztendlich ball- und punktgleich. RBSV Selb und BVS Weiden 2 hatten im Kampf um die Plätze 6 und 7 je 4:10 Punkte und eine Balldifferenz von -6. Im direkten Vergleich hatte RBSV Selb die Nase vorne, weil das Team gegen Weiden 2 mit 11:1 Bällen gewonnen hatte.



Abstimmung bei der BM Pétanque Doublette.

Um die Plätze 1 und 2 kämpften BVS Weiden 1 und BVSG Mindelheim 1, beide mit 12:2 Punkten und +10 Bällen. Im direkten Vergleich gewannen die Mindelheimer gegen Weiden mit 11:5 Bällen und wurden somit Bayerischer Meister in der Pétanque Triplette vor BVS Weiden 1 (Platz 2) und RBA Neumarkt 1 (3. Rang).

Turnierleiter Josef Pohl bedankte sich abschließend bei der Stadt Ingolstadt, die die Sportanlage dem BVS Bayern alljährlich kostenlos zur Austragung der beiden Bayerischen Meisterschaften zur Verfügung stellt. Vor allem der Platzwart, der hervorragend präpariert, ermöglicht einen reibungslosen Ablauf der Wettbewerbe. Pohls Dank galt auch den Stockschützen des TV 1861 Ingolstadt, die bei der Vorbereitung der Sportveranstaltung und der Bewirtung der Sportler mithalfen.

Josef Pohl

Torball: SV-Reha Augsburg mit geglücktem Saisonauftakt

Zum 6. H.-Eder-Gedächtnisturnier im Torball in Nürnberg waren neben den beiden Mannschaften des Gastgebers Teams aus Salzburg, Berlin, Hoffeld, München und Augsburg eingeladen. Der SV-Reha Augsburg trat mit den Spielern Dieter Schmidt, Willi Brem sowie Werner und Fritz Maier an.

Nach der Auftaktniederlage mit 2:3 gegen den Deutschen Meister und späteren Turniersieger aus München konnten sich die Augsburger steigern und

alle weiteren Spiele positiv gestalten. Es folgten ein souveräner Sieg gegen Hoffeld mit 12:6, ein hart umkämpftes 5:4 gegen die 1. Mannschaft des Gastgebers Nürnberg sowie zwei klare 8:2-Erfolge gegen die Vertretung aus Salzburg und die 2. Mannschaft aus Nürnberg. Beim entscheidenden letzten Spiel um den 2. Platz behielten die Fuggerstädter gegen die starke Berliner Mannschaft mit 4:2 die Oberhand.

Wolfgang Böhme

Ergebnisse

Pl.	Mannschaft	Tore	Punkte
1.	BSV München	42:15	12:0
2.	SV-Reha Augsburg	39:19	10:2
3.	BVSV Nürnberg 1	40:20	8:4
4.	BBSV Berlin 1928	39:25	6:6
5.	BVSV Nürnberg 2	23:44	4:8
6.	SV Hoffeld	26:48	2:10
7.	BSSV Salzburg	17:55	0:12

Klettern kennt kein Handicap

Paraclimbing: ein Sport für blinde, gehörlose und gehbehinderte Menschen

Egal ob gehbehindert, sinneseingeschränkt oder psychisch erkrankt: Klettern ist ein Sport für viele. Beim Paraclimbing zeigen Menschen mit Behinderung enorme Leistungen. Die VdK-Zeitung hat eine blinde Schülerin und einen beinamputierten Sportler bei einem Wettkampf getroffen.

Mit ihren beiden Füßen steht die elfjährige Judith Keil auf den Klettersteinen, mit ihrer linken Hand hält sie sich fest und mit der rechten greift sie über sich und wischt hin und her. Sobald sie den nächsten Stein spürt, packt sie fest zu, zieht das rechte Bein hoch, tastet mit diesem kurz die Wand ab und setzt den Fuß auf. Dann zieht sie das linke Bein nach. In wenigen Minuten klettert sie die senkrechte Wand hoch, ohne zu sehen, wohin sie klettert: Judith ist blind.

Nur wenn man genau hinschaut, ist ihre Einschränkung zu erkennen. Denn sie hat die Augen nicht nach oben gerichtet, sondern zur Wand, und sie ertastet die Griffe. Ihre Trainerin Gabi Pollner, die Judith seit zwei Jahren beim Deutschen Alpenverein (DAV) in Landshut trainiert, spricht von „Wischtechnik“. Judith bewegt ihren freien Arm wie einen Scheibenwischer, um so den nächsthöheren Griff zu finden. Ihre Trainerin und ein Betreuer, der sie mit einem Seil absichert, unterstützen Judith vom Boden aus. Sie rufen ihr gelegentlich die genaue Richtung zu, in der sich der nächste Griff befindet.

Das Klettern macht ihr großen Spaß. Die Schülerin ist sehr sportlich und war bereits in der ZDF-Kindersendung „Logo“ beim Judo zu sehen.



Indem sie mit einer Hand über ihrem Kopf „hin- und herwischt“, findet die elfjährige Judith Keil den passenden Griff.
Foto: Sebastian Heise

Katja Müller engagiert sich beim Therapeutischen Kletterverein Stützpunkt Inntal und zusätzlich beim DAV als Betreuerin im Paraclimbing. Klettern sei ein sehr guter Sport für Menschen mit Behinderung, sagt sie. Neben der körperlichen Betätigung steche auch der therapeutische Charakter hervor. „Klettern setzt bestimmte Reize“, erklärt Müller. „Jeder einzelne Griff ist eine Motivation.“ Das Selbstvertrauen wird mit jedem Höhenmeter gesteigert. Selbst Menschen mit Querschnittslähmung oder ohne Beine hangeln sich an Steilwänden hoch.

Wichtig ist ein guter Stand

Nicholas Perreth fehlt das rechte Bein. Der 33-Jährige hatte einen Tumor in der Beckenschaukel. Diese musste entfernt werden. Daraufhin hatte er zehn Jahre Schmerzen im rechten Bein. Schließlich entschied er sich für eine Amputation. Gesundheitlich geht es ihm seitdem besser und er begann mit Paraclimbing. Inzwischen klettert er auf höchstem Niveau. So nimmt er auch an Weltcups teil.

Wegen Sport und Beruf ist Nicholas Perreth aus dem Rheinland nach München gezogen. In einer DAV-Kletterhalle macht er eine Ausbildung zum Sport- und Fitnesskaufmann. In Pausen und nach Feierabend kann er gleich die Sportausrüstung anlegen und eine Wand in Angriff nehmen. Während Kletterer mit zwei Armen und zwei Beinen immer „drei Punkte fest an der Wand haben“, wie Nicholas Perreth erklärt, sind es bei ihm zwei Punkte. Und wie ein Kletterer, der beide Beine hat, gilt für ihn auch: „Wichtig ist, dass ich gut stehe.“

Sebastian Heise

„Tritt ein für soziale Gerechtigkeit!“

VdK Bayern wirbt mit Plakatkampagne für neue Mitglieder



Die Präsidentin des VdK Deutschland, Verena Bentele, wirbt kraftvoll dafür, dass Menschen dem VdK Bayern beitreten und diesen so in seinem Einsatz für soziale Gerechtigkeit unterstützen. Ab Ende Oktober war dieses Plakat in Bayern auf

Großflächen und in den Zügen der Münchner S-Bahnen zu sehen. „Wir freuen uns über diese großartige Unterstützung“, sagt VdK-Landesvorsitzende Ulrike Mascher.

Dr. Bettina Schubarth

Marathon im VdK-Trikot

Verena Bentele läuft in München unter vier Stunden ins Ziel

Dass sie eine Sportlerin ist, die sich nicht ausbremsen lässt, hat VdK-Präsidentin Verena Bentele einmal mehr beim München Marathon am 14. Oktober bewiesen: Trotz Erkältung ging sie an den Start und schaffte die 42 Kilometer unter vier Stunden.

Ihr persönliches Ziel von 3:45 Stunden hat sie zwar nicht ganz erreicht, ist aber mit 3:59 Stunden eine super Zeit gelaufen. Zum Vergleich: Die durchschnittliche Zeit beim Marathon bei Frauen beträgt 4:59, wie eine amerikanische Studie, die über ein Jahr Marathonzeiten verglich, belegt. Also waren Verena Bentele, die in ihrer Sportlerinnenkarriere bei Paralympics zwölf Goldmedaillen gewann, und ihr Begleitläufer Dr. Patrik Hof eine



unglaubliche Stunde schneller als der Durchschnitt.

In ihren VdK-blauen Trikots mit der Aufschrift „Tritt ein für soziale Gerechtigkeit“ fiel das Duo auf der gesamten Strecke quer durch die Münchner Innenstadt auf. Das Shirt hatte die Inklusionsfirma Dimetria-VdK gedruckt. Auffallend war, dass viele Menschen mit Behinderung am Marathon teilnahmen: Kleinwüchsige, Rollstuhlfahrer und sogar ein älterer Mann mit Krücken. An alle Läufer: Hut ab vor dieser Leistung!

Caroline Meyer

Beim München Marathon: VdK-Präsidentin Verena Bentele und ihr Begleitläufer Dr. Patrik Hof.
 Foto: Caroline Meyer

Segeln: „U-Boot“ beim Leistungslehrgang 2.4mR/Laser

Viel Wind, sehr große, kurze Wellen und noch mehr Wasser von oben prägten das diesjährige Herbst-Trainingslager (2.4mR; Laser; Opti) vom 28.10.-03.11.2018 in Malcesine am Gardasee.

Am Anfang hatte Lothar für Martin und mich mit unseren langen Transport-Gespanssen einen wirklich spannenden „Serpentinen-Test“ oberhalb des Gardasees im Programm. Danach mussten nicht nur die Fahrer, sondern auch die Bremsen erst einmal duschen. Bedingt durch den wirklich starken Regen luden wir im Ölzeug ab.

Am nächsten Tag gab es wieder Regen und viel Wind und unser erstes 2.4 „U-Boot“. Nach dem Auspumpen war



Bei diesem Bild schlägt jedes Seglerherz höher. Es sind die optimalen Trainingsbedingungen für den Leistungskader. Nur wer dieses Wetter beherrscht, hat Chancen auf Medaillen.

die Welt aber wieder in Ordnung. Am Abend ging ein heftiges Gewitter mit 60 kn/12 Bft (inkl. Windhose) nieder. Unser Hotelwirt meinte, das habe er hier noch nie erlebt: so lange so viel Wind. Einige Bootsbesitzer fanden am nächsten Tag eine böse Überraschung vor. Zum Glück blieben unsere Boote von diesem Gewitter verschont.

Auch an den weiteren Tagen herrschten Starkwindbedingungen und teilwei-

se Regen vor, sodass viele Segler schnell an ihre Grenzen kamen. Einige erlebten diese kurzen, steilen Wellen zum ersten Mal. Man konnte aber sehen, dass sie von Tag zu Tag besser damit zurechtkamen und dann beim „Ritt“ auf den Wellen auch viel Spaß hatten.

Den vielen Helfern und vor allem der Küchencrew recht herzlichen Dank für die super Betreuung!!!

Text + Fotos: einer der Trainer



Para Dressursport: Bronze für Elke Philipp

DBS-Team macht Qualifikation für die Paralympics in Tokio 2020 perfekt

Großer Jubel bei den deutschen Para Reitern bei den Weltreiterspielen im amerikanischen Tryon: Die Mannschaft von DBS-Cheftrainer Bernhard Fiegl hat nicht nur vier Bronzemedailles gewonnen, sondern schaffte durch den dritten Platz im Team-Test zudem die Qualifikation für die Paralympics in Tokio 2020. Für die drei Einzelmedaillen sorgten Elke Philipp (RuFV Chiemgau) sowie Debütantin Regine Mispelkamp und Dr. Angelika Trabert.

Elke Philipp sicherte sich den dritten Platz in der Einzelwertung. Sie trat erstmals bei einem Championat mit ihrem Nachwuchspferd Fürst Sinclair an, in Grade I. Philipp war mit 73,143 Prozent lange Zeit sogar auf Goldkurs, doch die letzten beiden Starterinnen zogen noch an ihr vorbei. In der Kür belegte sie noch einmal einen vierten Rang.

Besonders groß war die Freude über die Medaille mit dem Team nach einem spannenden Wettbewerb im Rahmen der Weltreiterspiele in Tryon. Es war ein enger Kampf um die Plätze auf dem Treppchen – und die deutsche Schlussreiterin Elke Philipp hatte die schwierige Aufgabe, mit ihrem Ritt über 74 Prozent zu erreichen. Eine hohe Hürde, doch die 54-Jährige aus Treuchtlingen hielt dem Druck stand und schaffte hervorragende 74,357 Prozent, sodass Deutschland mit insgesamt 219,001 Punkten an der USA (214,94) und hauchdünn auch an Dänemark (218,851) vorbei auf Rang drei kletterte. „Wir haben unser Ziel erreicht. Wir wollten die Medaille zurück und uns die Qualifikation für die Paralympics 2020 sichern. Beides ist uns gelungen“, freute sich Equipechefin Britta Bando. Ein toller Erfolg für das Quartett Regine Mispel-



Platz 3 im Einzel und im Team für Elke Philipp bei den Weltreiterspielen.

Foto: Deutsche Reiterliche Vereinigung

kamp, Steffen Zeibig, Dr. Angelika Trabert und Elke Philipp. *Kevin Müller, DBS*

Tischtennis: Bayern gut platziert bei WM und Senioren-DM

Bei den **Para Tischtennis-Weltmeisterschaften** in Celje (Slowenien) erzielten bayerische Para Athleten ein gutes Ergebnis. Aus Bayern waren im zwölfköpfigen Aufgebot des Deutschen Behindertensportverbandes DBS dabei: Florian Hartig, der derzeit bei Sparta Nürnberg II in der Verbandsliga spielt, Lena Kramm vom BSV München sowie der Silbermedaillengewinner von Rio, Thomas Schmidberger, FC Miltach, Nr. 1 der Weltrangliste.

Schmidberger musste sich nur seinem Dauerkonkurrenten, dem Chinesen Feng Panfeng, geschlagen geben, und holte die Silbermedaille. Es war Schmidbergers drittes Einzel-Finale bei einer WM – und immer gegen Panfeng. Obwohl er ihn bei den China Open besiegt hatte und bei dieser WM in Top-Form war, reichte es nach einem echten Endspiel-Krimi doch nur für Platz 2. Aber der Viechtacher hat Lunte gerochen und bleibt seinem Kontrahenten ganz sicher

dicht auf den Versen.

Für Aufsehen sorgte auch Florian Hartig. Bei seinem WM-Debut schaffte er es nach einem Achtfinalsieg gegen den Japaner Koya Kato gleich ins Viertelfinale, wo er der Nummer eins der Welt, Florian Van Acker aus Belgien, unterlag. Ein grandioser Einstieg für den jungen Para Athleten.

Insgesamt holte die deutsche Mannschaft drei Medaillen: Neben Silber für Thomas Schmidberger gab es Bronze für Thomas Brühle (Lindau/Kornwestheim) und Stephanie Grebe (Berlin).

Medaillen bei den Senioren

Auch bei den **Deutschen Seniorenmeisterschaften** im Para Tischtennis am 12. und 13. Oktober in Nassau war Bayern gut und erfolgreich vertreten mit einem ersten Platz im Herren Einzel WK 9 AK I+II (Peter Fenn, BSV München), einem zweiten Rang im Herren-Doppel WK 10 AK I-IV (Fenn/Bernd Müller) und mehreren dritten Plätzen: im Herren-Doppel WK 7 AK II+III (König/König, BSV München), Herren-Doppel WK AB AK III (Grathwohl vom BRSV Radolfzell und Scholze, BSV München) und Herren Einzel WK 7 AK III+IV (Günter König, BSV München).

BVS Bayern



Der Niederbayer Thomas Schmidberger gewinnt WM-Silber.

Foto: Hannes Doessler

Sportstenogramm

Para Radsport

Matthias Schindler, frisch gebackener Vizeweltmeister im Zeitfahren, beendet seine Karriere auf der Bahn. Er möchte sich zur Vorbereitung der Qualifikation und für die Paralympics 2020 in Tokio ganz auf die Straßenrennen konzentrieren.

Bosseln

Platz drei für Bayern bei den Deutschen Meisterschaften

Bei den Deutschen Meisterschaften im Bosseln am 12./13. Oktober im hessischen Kelsterbach belegte die Herrenmannschaft vom BVRS Cham den dritten Platz. Die Mannschaft des BRSG Neutraubling lag am Ende auf Platz 9 von 16. Weniger glücklich verlief das

Turnier diesmal für das einzige bayerische Damenteam. Die Spielerinnen des RBSV Selb belegten den letzten Platz.

Para Sportschießen

Beim Weltcup im französischen Châteauroux überzeugte **Norbert Gau** im Stehendschießen mit dem Luftgewehr R1 mit 618,8 Zählern in der Qualifikation. In einem hochgradig besetzten Finale erreichte er mit 117,5 Ringen Rang acht.

Para Tischtennis

Florian Hartig auf Platz 15 der WRL

Durch seinen grandiosen fünften Platz bei der Weltmeisterschaft im Para Tischtennis ist Florian Hartig, der bei Sparta Nürnberg II in der Verbandsliga spielt, in der Weltrangliste (WRL) von Platz 21 auf



Florian Hartig ist auf Platz 15 der WRL vorgerückt. Foto: Hannes Doessler

Platz 15 vorgerückt. Dies ist für den zweimaligen Deutschen Meister, der in der WK 11 der Menschen mit geistiger Behinderung spielt, seine bisher beste Platzierung. *Peter Sperr*

Weiß-blauer Erfolg bei der Deutschen Kurzbahnmeisterschaft

Para Athlet/-innen des Landesleistungszentrums Nürnberg in Top-Form

Freie Bahn für das Team Bayern bei der Deutschen Kurzbahnmeisterschaft Schwimmen für Menschen mit Behinderung (DKM). Die DKM findet jährlich statt und ist nach den Internationalen Deutschen Meisterschaften Mitte des Jahres in Berlin der zweitgrößte nationale Wettkampf im Para Schwimmen.

Auch in diesem Jahr fand die DKM wieder in Remscheid statt. Die Schwimmer/-innen, die von BVS Bayern-Landestrainer Christian Balaun im Nürnberger Landesleistungszentrum (LLZ) Schwimmen betreut werden, können auf ein erfolgreiches Wochenende blicken:

Josia Topf (15) schwamm in sieben Starts sechs deutsche Rekorde, davon einen Weltrekord und zweimal Europa-Rekord!

Johannes Weinberg, mit 16 bereits in der Deutschen Paralympischen Mannschaft, stellte mit neun Starts acht deutsche Rekorde auf, einer davon war Europa-Rekord.

Youngster **Jonas Schneider** (11) aus Immenstadt startete insgesamt zehnmal

und erreichte in seiner Altersklasse acht Mal Gold und zwei Mal Silber.

Anke Conradi, Jahrgang 1965, siegte bei den Masters bei allen drei Starts. Die 14-jährige **Lea Sophie Steinke** konnte erfreulicherweise nach verletzungsbedingtem Trainingsausfall ihre vorherige Form wiederfinden, und ihr Vereinskollege **Bernhard Schüssler** (19) empfahl sich mit seinen Leistungen zur Sichtung für die Landesauswahl. Landestrainer Balaun zeigt sich zufrieden: „Der überzeugende Mannschaftsauftritt bestätigt die Qualität der Arbeit unserer bayerischen Trainer/-innen.“

Ziel des LLZ ist die Förderung des paralympischen Spitzensports im Schwimmen sowie die qualifizierte Nachwuchsarbeit in Bayern. Das LLZ ist Ansprechpartner für Para Schwimmen und koordiniert zu den nationalen Kadern des DBS und anderen Landesverbänden. Eigene Lehrgangs- und Trainingsangebote ergänzen dabei das Training im Heimatverein. „Sportler/-innen mit Handicap und ersten Erfahrungen



Mitglieder des bayerischen Top-Teams bei der DKM, v. l. Josia Topf, Lea Sophie Reinke, Johannes Weinberg, vorne Anke Conradi.

Foto: Christian Balaun

im Schwimmsport können sich gerne bei uns melden! Wir freuen uns“, so Landestrainer Christian Balaun.

BVS Bayern

Schwimmen: Nachwuchstraining mit Erfahrungsaustausch

In den letzten Tagen der Herbstferien lud der DBS unter Leitung von Co-Bundestrainern Susanne Jedamsky 14 bundesweit ausgewählte Nachwuchsschwimmer/-innen zum Landessportbund Hessen nach Frankfurt ein. Auch Christine Zähringer, die Trainerin von Johannes Weinberg (S11 / BSA-TV Immenstadt) und Landestrainer Christian Balaun vom BVS Bayern waren dabei.

Die Unterbringung und die Trainingsstätten liegen alle innerhalb des Gebäudekomplexes, boten ideale Trainingsbedingungen und kurze Wege. Die Athlet/-innen arbeiteten mit dem Trainerteam im Trockentraining entsprechend der Kontrollstandards, im Becken abwechselnd auf 25 und 50 m Bahnen an ihrer Technik in Vorbereitung auf die Deutsche Kurzbahnmeisterschaft in Remscheid.

Zusätzlich wurde über eine sportge-



rechte Ernährung aufgeklärt und ein Quiz für die Sportler/-innen in Brailleschrift angeboten, das die blinden Schwimmer als Schiedsrichter unterstützten.

Zeitgleich war begleitend eine Trainerfortbildung der Abteilung Schwim-

men ausgeschrieben. Am Sonntag brachten alle ihr Wissen in der abschließenden Einheit im Wasser ein, was zu einem regen fachlichen Erfahrungsaustausch führte, den alle Beteiligten positiv erlebten.

Text + Foto: Christian Balaun

Schwimmen: Mit schlafwandlerischer Sicherheit

Sieben Mitglieder der Landesnachwuchsauswahl trafen sich in Nürnberg. An zwei Tagen stellten sich die Teilnehmer/-innen in je zwei Wasser- und einer Trockeneinheit den Aufgaben der Trainer/-innen Elvira Metz, Angela Mausser, Denise Churchward (Trockentraining) und von BVS-Landestrainer Christian Balaun. Diese legten den Fo-



Hoch konzentriert und mit schlafwandlerischer Sicherheit bei der Sache.

kus auf die Verbesserung der Wasserlage sowie der Kraul- und Brusttechnik.

Manche Teilnehmer suchten dabei durchaus mal „Halt“ am Inventar oder führten die Kräftigungsübungen nach gutem Zuspruch nahezu „schlafwandlerisch“ sicher aus. Zum Abschluss erhielten alle Schwimmer/-innen die neue Ausrüstung des Teams Bayern Para Schwimmen überreicht.

Nach zwei intensiven Tagen am Landesleistungszentrum kehrten alle wieder in ihre Vereine zurück. Nun müssen die erlernten Inhalte im regulären Training konsequent umgesetzt und verfeinert werden.

Wir freuen uns, Eure Erfolge im kommenden Jahr zu beobachten.

Text + Fotos: Christian Balaun



Die Schwimmer/-innen in der neuen Ausrüstung des Teams Bayern Para Schwimmen.

Paralympics: 2022 ohne Para Bob, 2024 ohne Segeln

Das Governing Board des Internationalen Paralympischen Komitees (IPC) hat die ersten Entscheidungen über das paralympische Programm für die Spiele 2022 in Peking und 2024 in Paris getroffen. Demnach werden Para Bob, Para Segeln, Para Karate, Para Tanzsport, Para Golf und Powerchair Fußball nicht (mehr) zu den paralympischen Sportarten gehören. Über die verbleibenden 23 Sportarten für Paris 2024 wird final im Januar 2019 entschieden.

Insgesamt 28 Sommersportarten hatten sich für die Aufnahme beziehungsweise den Erhalt im paralympischen Programm für 2024 beworben. Darunter die 22 Sportarten, die in Tokyo 2020 paralympisch sind, sowie sechs neue Bewerber. Bis Anfang Juli war jede Sportart dazu verpflichtet, dem IPC einen umfangreichen Bericht zu erstatten über die Aufstellung der jeweiligen Verbände, Regelwerke, die weltweite Verbreitung der Sportart, Anti-Doping-Programme oder die vierjährigen Wettkampfprogramme.

Die Sportarten Para Segeln, Para Karate, Para Tanzsport, Para Golf und Pow-



Para Segeln: 2024 nicht mehr im paralympischen Programm.

Archivfoto: Lothar Demps

erchair Fußball haben nicht alle Kriterien für eine weitere Berücksichtigung für Paris 2024 erfüllt. Neben den 22 Sportarten, die auch in Tokyo 2020 ausgetragen werden, ist Fußball CP eine Runde weiter in der Bewerbungsphase. Die finale Entscheidung über das paralympische Programm 2024 wird das Governing Board des IPC im Januar treffen.

Auch die Sportart Para Bob wurde nicht in das Programm der Spiele von Peking 2022 aufgenommen. Die Anforderung, dass mindestens zwölf Nationen aus drei Kontinenten regelmäßig an den Wettkämpfen der Saison 2016/2017 sowie 2017/2018 teilgenommen haben, wurde nicht erfüllt.

Aus DBS-Newsletter September 2018

Hineinschnuppern ins Rollstuhltennis

Viele Teilnehmer wollen nach der Entlassung aus der Klinik weiter Tennis spielen

So viele aktive Sportler, die Rollstuhltennis spielen, gibt es im BVS Bayern nicht. Abteilungsleiter Peter Seidl will da nicht tatenlos zusehen – er geht mit Schnupperkursen in die Offensive. Und entdeckt dabei auch immer wieder das ein oder andere Talent.

In den letzten beiden Monaten bot er Kurse in der Klinik Hohe Warte in Bayreuth und in München für die Kinder des USC an. Regelmäßig fragt er dabei die Teilnehmer auch nach ihrer Behinderung und ihrer Vorgeschichte. So kann Seidl das Training individueller abstimmen.

Sehr sportlich

Nach einem gründlichen Aufwärmprogramm mit Gymnastik, Dehnen, Wurfübungen und Hockey greifen die Teilnehmer dann zum Tennisschläger. Zuerst wird das Fahren mit dem Schläger in der Hand geübt, dann Positionswechsel und Drehungen und schließlich gibt es Schlagübungen Vorhand/Rückhand ohne Ball aus dem Fahren heraus. Nachdem man sich im Kleinfeld eingespielt hat, werden Vorhand und Rückhand gelernt.

In Bayreuth nahmen acht Patienten der Klinik teil. Viele waren vor ihrem

Unfall sehr sportlich, Anna-Maria Horky spielte zuvor bereits Tennis in einem Nürnberger Verein. Die Teilnehmer konnten die Schläge aus dem Rollstuhl relativ schnell umsetzen, sodass man schon kürzere Ballwechsel mit ihnen spielen konnte. Viele der Teilnehmer, überwiegend aus Bayern, wollen nach der Entlassung aus der Klinik mit Tennis weitermachen.

Die sportliche Klinikleitung um Jochen Saborowski war sehr zufrieden mit dem Trainingstag und will, wenn möglich, Tennis öfters ins Angebot nehmen.

Vom großen zum kleinen Ball

Der Schnupperkurs für die Kinder des USC München fand in der Turnhalle der Städt. Berufsschule für Großhandels- und Automobilkaufleute statt. Nach dem Aufwärmen mit Rollstuhl-Verfolgungsjagd, Versteinern und Wurfübungen griffen alle zum Tennisschläger.

Zuerst war das Fahren mit dem Schläger in der Hand vorgesehen, dann den Ball auf der Stelle tippen, um sich an den gelben Filzball zu gewöhnen. Seidl hatte neben Schlägern und Bällen auch zwei mobile Kleinfeldnetze mitgebracht, die in der Turnhalle aufgebaut wurden.



Schnupperkurs Rollstuhltennis in der Klinik Hohe Warte in Bayreuth.

Nacheinander durften die Kinder jetzt Bälle mit dem mehrfachen Deutschen Meister Peter Seidl schlagen. Eigentlich waren die Kinder den Basketball gewöhnt, doch sie stellten sich schnell auf den kleinen gelben Ball um, und so ging das Spielen mit der Vorhand relativ gut von der Hand.

Die Kinder wie auch die anwesenden Eltern waren sehr angetan vom Training und möchten in Zukunft öfters Tennis ins Programm aufnehmen.

Wer jetzt neugierig auf Rollstuhltennis geworden ist und es gerne mal ausprobieren möchte, der kann sich gerne bei Peter Seidl unter tennis@peterseidl.de melden. *Peter Seidl/Redaktion*

Hallenboccia: BVS Regensburg viertbestes Team bei der DM

18 Mannschaften hatten sich für die Deutsche Meisterschaft im Hallenboccia in Mettmann (Nordrhein-Westfalen) qualifiziert. Der BVS Regensburg trat als amtierender Bayerischer Meister zum vierten Male in Folge bei den Titelkämpfen um die DM an. Für einen krankheitsbedingt kurzfristig ausge-



V. l. Edmund Ullermann, Anna Aschenbrenner und Günther Aschenbrenner vom BVS Regensburg.

fallenen langjährigen Stammspieler sprang Anna Aschenbrenner ein. Mit ihren sehr guten Leistungen hielt sie voll mit.

Die Meisterschaft wurde in zwei Gruppen zu je neun Vereinen ausgespielt. Die Regensburger gingen hellwach in ihre Partien und gewannen sieben Wettkämpfe hintereinander. Nur gegen den mehrfachen Deutschen Meister und Titelverteidiger Gersweiler I waren sie ohne Chance. In dessen Reihen steht der überragende Boris Nicolai, der im August bei der WM in England erstmals eine Medaille für Deutschland erringen konnte.

Der BVS Regensburg erreichte jedoch sicher die Endrunde der vier besten Teams. Im Halbfinale gegen Gersweiler II, in dessen Reihen ebenfalls eine Nationalspielerin spielt, hielten die Regens-

burger lange mit, mussten sich jedoch am Ende geschlagen geben. So blieb der Wettstreit um die Bronzemedaille gegen TV Markgröningen mit zwei Nationalspielern. Das Spiel blieb bis zum Schluss spannend und endete 6:6. Aufgrund zusätzlicher Bonuspunkte für Rollstuhlspieler ging die ersehnte Medaille an den Gegner. Ungeschlagener Deutscher Meister wurde erneut Gersweiler I.

Team-Chef Edmund Ullermann war mit den Leistungen sehr zufrieden. Abgesehen von den drei mit Nationalspielern gespickten Vereinen war die Regensburger Mannschaft mitunter das beste Team der DM. *Edmund Ullermann*

Platzierungen der weiteren bayerischen Teams bei der DM:

- 7. VSV Straubing
- 11. RBA Neumarkt

Hallenboccia: VRG Bayreuth gewinnt Fränkische Meisterschaft

Die Fränkische Meisterschaft im Hallenboccia fand in diesem Jahr mit insgesamt elf Mannschaften beim BRSV Schönwald statt. Der 2. Bürgermeister der Stadt Schönwald, Rudolf Stich, und die Bezirksvorsitzende des BVS Oberfranken, Heidemarie Miklis, begrüßten die Teams.

Die Vorrunde wurde in zwei Grup-

Ergebnisse

1. VRG Bayreuth 1
2. BRSV Schönwald 1
3. RSG Partenstein
4. RBSV Selb 2
5. RBSV Selb 1
6. VSG Rehau 1
7. VRG Bayreuth 2
8. VSG Rehau 2
9. BRSV Schönwald 2
10. BVSV Weidenberg
11. VSV Mehlmeisel



pen gespielt. In der Zwischenrunde setzte sich die 1. Mannschaft des BRSV Schönwald überraschend gegen die RSG Partenstein durch. Zweiter Endspielteilnehmer wurde die VRG Bayreuth nach einem Erfolg gegen den RBSV Selb 2.

Das Kleine Finale gewann die Mann-

schaft aus Partenstein durch einen Sieg gegen die 2. Mannschaft des RBSV Selb. Den Turniersieg sicherte sich die VRG Bayreuth 1 durch einen nicht gefährdeten Erfolg gegen die 1. Mannschaft des Gastgebers.

Dieter Rausch

Oberbayern

In der Mitte der Übungsleiter

Ohne das Engagement und den Einsatz vieler Übungsleiter gebe es keine Rehabilitationssportgruppen, in denen viele Menschen achtsame Unterstützung und Hilfe für ihre körperlichen Beschwerden erfahren.

Deshalb stand bei diesem Fortbildungslehrgang der Übungsleiter in der „Mitte“. Mit Wahrnehmungsübungen wurden wir unserer Stärken bewusst, erlebten unsere Lebendigkeit bei Spiel und Spaß und erfuhren unseren Atem bei leichter Outdoor-Bewegung.

Ein großer Fokus lag auf dem gegen-

seitigen Erfahrungsaustausch. Es wurden alle Teilnehmer aufgefordert, aus ihren Reha-Sportgruppen eine Übung mitzubringen. Mit einem lebendigen Atem und einer Menge neuer Anregungen und Impulsen gingen die Übungsleiter in ihre Rehabilitationssportgruppen zurück und können diese in die Gestaltung der Übungseinheiten mit einfließen lassen.

Herzlichen Dank den Teilnehmer/-innen für ihr Feedback. Nur so kann man arbeiten: wenn alle an einem Strang ziehen.

Ina Schady/Juliana Mangold



Die Teilnehmer/-innen am Fortbildungslehrgang.

Foto: Juliana Mangold

Silbermedaille für SBR-Fußballer



Große Freude bei den fußballbegeisterten Sportlern des Sportbunds DJK Rosenheim, Abt. Handicap-Integrativ: Beim inklusiven Special-Olympics-Fußballturnier in Olching erkämpften sie die Silbermedaille und einen Pokal.

Nach fünf Sichtungsspielen wurde das Team in die Leistungsgruppe 3 eingeteilt. Gemeinsam mit der Brucker Werkstatt, der SOS-Dorfgemeinschaft Hohenroth und der OBA München 2 spielte Rosenheim die Platzierungen aus.

Insgesamt nahmen 14 Mannschaften an der inklusiven Veranstaltung von Special Olympics Bayern teil.

Text + Foto: Elfriede Rieger-Beyer

Oberbayern

Freundschaftliches Turnier um den Dr.-Kurt-Rudhardt-Wanderpokal

Auch in diesem Jahr richtete der Reha-Sport-Verein aus Schrobenhausen im Auftrag des BVS-Bezirks Oberbayern das Tischtennisturnier um den Dr.-Kurt-Rudhardt-Wanderpokal aus.

Insgesamt nahmen 27 Spieler aus sechs Mannschaften daran teil. Die RSV-Vorstandsvorsitzende Sabine Schmidmair begrüßte die Teilnehmer, und Ausrichter Eugen Wyrobek erläuterte die Regeln.

Mit wettkämpferischer Vorfreude und gut gelaunt begannen die Punktspiele in zwei Gruppen. Schlussendlich setzten sich die Vorjahressieger des BVS Bad Tölz wieder durch, sie gewannen den Wanderpokal zum zweiten Mal in Folge. Die weiteren Plätze belegten die Mannschaften von Reha und Sport Freising, der RSV Schrobenhausen, der Lebenshilfe Ingolstadt und die zweiten Vertretun-



Die vier Herren aus Bad Tölz gewannen den Dr.-Kurt-Rudhardt-Wanderpokal.

gen aus Freising und Schrobenhausen.

Text + Foto: Eugen Wyrobek

Rollenspiele bei der Fortbildung zum Teamkapitän



„Einer für alle, alle für einen“ – ein guter Spruch, fanden die Teilnehmer aus Rosenheim bei der Fortbildung „Teamkapitän“, angeboten von Special Olympics Bayern für deren Athleten. Von der Handicap-Integrativ-Abteilung des

Sportbunds DJK waren Martina von Bötticher, Robert Virag, Philipp Müller, Philip Potthoff und Wolfgang Haas dabei.

Die Referentinnen Hanna Scheuermann und Franzi Hollenbach scheuten keine Mühe, den Sportlerinnen und Sportlern die Aufgaben, Möglichkeiten und Eigenschaften eines guten Teamkapitäns nahezubringen. Er ist Vermittler zwischen Mannschaft und Trainer, aber auch für die Spieler untereinander ein wichtiger Ansprechpartner.

Sich mit Rollenspielen und nachgestellten Situationen zu überlegen, wie man ein Problem des Teams oder eines

Sportlers löst, war schon spannend. Die Teilnehmer wurden super angeleitet, bei schwierigen Situationen ruhig zu bleiben und die richtige Entscheidung zu treffen.

Am Nachmittag kamen von einer Referentenschulung zwölf Personen dazu, um mit den neuen Teamkapitänen verschiedene schwierige Situationen zu spielen und zu sehen, wie diese das Beste daraus machten. Es gab viel Applaus – jeder hatte seine Aufgabe toll gemeistert.

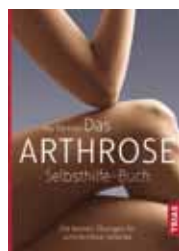
Eine Urkunde und viele neue Erfahrungen im Rucksack machten sich alle auf den Heimweg.

Text + Foto: Elfriede Rieger-Beyer

Das Arthrose Selbsthilfe-Buch

Die besten Übungen für schmerzfreie Gelenke

Arthrose gilt als die häufigste Gelenkerkrankung der Welt und kann den gesamten Alltag und die Lebensqualität der Betroffenen einschränken. Die Krankheit entwickelt sich über Jahre hinweg und entsteht durch kleinere Verletzungen, die zu Entzündungsreaktionen in betroffenen und angrenzenden Gelenken



führen. Die Knorpelmasse reduziert sich immer weiter, was zu starken Schmerzen führen kann. Schonhaltungen und Fehlbelastungen sind die Folge.

Bartrow stellt gezielte Übungen vor, die Beschwerden reduzieren können. Er erläutert die Entstehungsmechanismen von Arthrose und empfiehlt schmerzlindernde Verhaltensweisen für Alltag,

Arbeit und Freizeit. Ein Kapitel zur Ernährung bei Arthrose liefert Tipps zur Prävention und Behandlung der Erkrankung.

TRIAS Verlag

Kay Bartrow:

Das Arthrose Selbsthilfe-Buch
BUCH EUR [D] 24,99 EUR [A] 25,70
EPUB EUR [D] 24,99 EUR [A] 24,99
ISBN BUCH: 9783432106809
ISBN EPUB: 9783432106816

Niederbayern

Beim Bezirksinformationstag auch Fragen zum Datenschutz geklärt

Der traditionelle Bezirksinformationstag stand eigentlich schon auf der Kippe, denn in den vergangenen Jahren war die Teilnahme daran immer spärlicher geworden. Anfang dieses Jahres startete man deshalb eine Umfrage, die ein positives Feedback ergab. Und so lud der Bezirk erneut zu seinem Informationstag in Sossau bei Straubing ein.

Der Bezirksvorsitzende Georg Steibl begrüßte die Runde und freute sich über die passable Teilnehmerzahl aus maßgebenden Vereinen. Man verzichtete bewusst auf Ehrengäste, sodass den Vorstandsmitgliedern viel Zeit für Informationen blieb.

Da ja ab dem 25. Mai 2018 eine neue Zeitrechnung in Sachen Datenschutz begann, referierte gleich am Anfang Ludwig Hager, der 2. Vorsitzende des VSV Straubing, über den jetzigen Datenschutz. Hier war das Interesse groß. Hager machte auf die wichtigen Details bei der sensiblen Thematik aufmerksam und erklärte, dass das Ganze eigentlich nichts Neues ist, aber jetzt gelebt wird. Es ging um Bildrechte, um persönliche Informationen im Verein und vieles mehr. Ludwig Hager gab Tipps für Musterformu-

lare und beantwortete die vielen Fragen der Anwesenden.

Bei den Berichten aus dem Bezirk wies der Vorsitzende Georg Steibl auf ein schwieriges Jahr hin, das von vielen Personalwechseln bestimmt war. Der Geschäftsführer Martin Maciejewski wechselte nach seiner Kündigung wieder in seine Heimat Brandenburg, seine Nachfolge trat Jamil Sahhar an. Die Reha-Fachwartin Charlotte Dowrtiel gab Hilfestellung für die ambulanten Reha-Verordnungen, und es wurde erklärt, warum es bei Übungsleiter-B-Lizenzen keine kommunale Förderung geben kann.

Auf die abgelaufenen Veranstaltungen im Bezirk, wie die Langlauf-BM in Lohberg, Kegeln und Boccia in Straubing, wies der Bezirkssportwart Alois Grasl hin. Er würde sich wünschen, dass sich mehr Vereine beteiligen. Es sei frustrierend, wenn z. B. am Wandertag in Ittling nur Straubinger dabei sind.

Julia Both berichtete über 107 abgenommene Sportabzeichen bei Kindern und Jugendlichen, dagegen waren es nur fünf bei den Erwachsenen. Uwe Klessinger erzählte von der gut funktionierenden EISs-Gruppe in Passau, und Margot



Ludwig Hager referierte zum Thema Datenschutz.

Hilmer stellte ihre Tätigkeit als Betreuerin der Projektstelle Inklusionssport vor.

Auch die Vereine stellten sich und ihre Aktivitäten kurz vor. Georg Steibl bedankte sich bei ihnen für ihre erfolgreiche Arbeit. Er hoffe, dass bei der Jugend ein Umdenken einsetzt, sodass sich wieder mehr Mitglieder finden, die in Zukunft zu Übungsleitertätigkeiten in den Vereinen bereit sind.

Text + Foto: Alois Grasl

Aktiv-Ausflug des Vital-Reha-Sport-Vereins Dingolfing

Besichtigungen und Wanderungen standen im Mittelpunkt des Aktiv-Ausflugs des Vital-Reha-Sportvereins Dingolfing nach St. Englmar im Bayerischen Wald.

Die zahlreichen Teilnehmer aus den Sparten Herzsport, orthopädischer Rehasport und Lungensport – begleitet von ihren Übungsleitern – freuten sich besonders über das ideale Ausflugswetter. So konnten sie in wärmender Sonne den Heimatführer Rudolf durch den 850 m hoch gelegenen Ort begleiten und seinen Ausführungen lauschen.

Über den Kapellenweg ging es vorbei am „Steinernen Englmar“, dem Einsiedler, dem der Ort Name und Entstehung verdankt. Sie folgten dem Weg zur Leonardkapelle, hier säumten die bayerwaldtypischen „Totenbretter“ den Weg. In der Pfarrkirche und der Liebfrauenkapelle war noch viel Geschichtliches und Neuzeitliches zu erfahren. Rudolf



Die Teilnehmer im Park von St. Englmar.

beantwortete geduldig alle Fragen.

Das Nachmittagsprogramm führte alle in den Park. Dort konnten sich die Sportler für eine kürzere oder längere Runde entscheiden, sodass jeder in seinem Leistungsniveau wandern konnte, begleitet von den Übungsleitern. Im Vor-

dergrund stand natürlich der Naturgenuss beim gemeinsamen Wandern.

Der Ausflug war eine gute Gelegenheit für die Teilnehmer aus den verschiedenen Sparten, sich kennenlernen und die sozialen Kontakte zu pflegen.

Elfriede Mücke

Niederbayern

1. Hallenboccia-Freundschaftsturnier des VSV Straubing

Im Zuge des 60. Vereinsjubiläums richtete der VSV Straubing sein erstes Hallenboccia-Freundschafts-Wanderpokalturnier aus. 14 Teams kämpften in der Dreifach-Turnhalle der Jakob-Sandtner-Realschule in Straubing um den Wanderpokal.

Ein Novum für den Vorsitzenden des VSV Straubing Alois Grasl war, dass mit Raimunda, Betty, Günther und Norbert vier Schiedsrichter nur zum Pfeifen nach Straubing gekommen waren.

Bei der Vorrunde, eingeteilt in zwei Gruppen, trat jeder gegen jeden an. Bei spannenden und vor allem fairen Wettkämpfen schälten sich schnell die Favoriten Regensburg 1 und Weiden sowie Neutraubling 1 und Neumarkt 1 heraus.

Da die Rollstuhlteams sowie die ID Mannschaften aus Straubing und Neumarkt aufgrund ihres Handicaps mit Bonuspunkten an den Start gingen, mussten sich die „Fußgänger-Mannschaften“ mächtig ins Zeug legen, um diesen Vorsprung aufzuholen.



Wir gratulieren

im Bezirk Mittelfranken:

BVSV Nürnberg: zum 75. Geb. Emily Schaar; zum 80. Geb. Dr. Wolfgang Schuster; zum 95. Geb. Maria Binner
RVSG Rothenburg, Abtlg. Muhr a. See: zum 85. Geb. Lore Guthmann



Das Siegerbild, v. l. Abt. Leiter Peter Auschra, Alois Grasl, das Team Regensburg 1 und Josef Pohl.

In der Gruppe 1 gewannen die Mannschaften vom BVSV Regensburg 1 und BVS Weiden alle ihre Spiele und erkämpften gegeneinander ein 5:5-Unentschieden. Überraschend stark war an diesem Tag RSG-TSV Plattling, der sich mit 6:6 ein ausgeglichenes Punktekonto erspielte und Dritter wurde. Die beiden Teams Straubing 1 und 3 hatten keinen guten Tag und wurden nur Vierte und Fünfte in ihrer Gruppe.

Die Gruppe 2 war wesentlich ausgeglichener. So wurde Neutraubling 1 zwar Gruppensieger, verlor aber klar gegen Neumarkt 1 mit 13:2. Neumarkt 1 musste gegen die ID Mannschaften der Integr. Jugend und gegen ihre 3. Mannschaft passen, wurde aber im direkten Vergleich mit Straubing 2 Gruppenzweiter. Neumarkt 3 kam in seiner Gruppe auf den vierten Platz vor den Rollis aus Schwarzach und der Integr. Jugend aus Straubing.

Bei den Überkreuzpaarungen setzten sich Regensburg 1 gegen Neumarkt 1 und Weiden gegen Neutraubling 1 durch, sodass die Finalpaarung Regensburg gegen Weiden hieß. Hier gewann Regensburg 1 äußerst knapp mit 4:3 und nahm den Wanderpokal mit nach Hause.

Im kleinen Finale setzte sich Neumarkt 1 mit 8:5 gegen Neutraubling 1 durch.

Bei der Siegerehrung bedankte sich

der Vorsitzende Alois Grasl bei den Schiedsrichtern sowie bei Norbert Finger und bei Josef Pohl, der den Wettkampf geleitet hatte. Jede teilnehmende Mannschaft bekam ein kleines Präsent mit Süßigkeiten, Wurst und Käse und etwas zum Knabbern, denn Hunger hat schließlich jeder.

Im kommenden Jahr, beim zweiten Wanderpokalturnier, muss Regensburg den Wanderpokal verteidigen. Dann heißt es wieder: „Jack!“ und die Kugeln fliegen erneut dem Ziel entgegen, wenn Rolli-Fahrer, Fußgänger und Jugendliche mit Handicap den Wettkampf miteinander aufnehmen.

Text + Fotos: Alois Grasl

Ergebnisse

1. Regensburg 1
2. BVS Weiden
3. Neumarkt 1
4. Neutraubling 1
5. Plattling
6. Straubing 2
7. Straubing 3
8. Neumarkt 3
9. Straubing 1
10. Rollis Schwarzach
11. Integrative Jugend aus Straubing
12. Neutraubling 2
13. Regensburg 2
14. Neumarkt 2

Oberpfalz

Emotionales „Si“ beim Blindenbaseball-Turnier um den HASIT-Cup

Zum allerersten Mal fand in Regensburg eine internationale Blindenbaseball-Meisterschaft statt. Austragungsort war die Armin-Wolf-Arena in Regensburg-Schwabelweis, das Heimatstadion des gastgebenden Regensburger Bundesligisten „Buchbinder Legionäre“.

Es nahmen Mannschaften aus Italien, Frankreich und die „Bavarian Bats“ aus Deutschland teil sowie ein gemischtes Team aus Spielern der Bats und der italienischen Mannschaft.

Regensburgs Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer, Landrätin Tanja Schweiger und BVS-Vizepräsident Sport Georg Steibl begrüßten die Mannschaften. Zahlreiche interessierte Besucher bewunderten an beiden Tagen die Genauigkeit und Dynamik der blinden Spielerinnen und Spieler, sowohl beim Schlagen als auch beim Run oder in der Defense.

Das Team der Inklusionsabteilung des FC Inter 09 versorgte während des Turniers Spieler und Besucher mit Essen und Getränken. Abteilungsleiter Chris-



Die Bats am Schlag.

tian Stache war permanent im Hintergrund als Organisator tätig. Hubertus Hagemeyer, Headcoach der Bats, kommentierte und erläuterte fachkundig und in zwei Sprachen (deutsch und englisch) den Verlauf aller Spiele.

Am Ankunftstag wurde für die Spie-

ler eine barrierefreie Stadtführung organisiert, die großen Anklang fand. Am Samstag gab es ein gemeinsames Buffet-Abendessen für alle Beteiligten im Restaurant „Meilenstein“ im Euro-Rastpark Regensburg-Ost, das keine Wünsche offen ließ.

Die Vorrunde endete mit den Platzierungen (nach Punkten): 1. Italien 2. Frankreich 3. Mixed Team 4. Bavarian Bats. Somit bestritten Italien und Frankreich das Finale, und das Mixed Team und die Bats das Spiel um Platz 3. Letzteres endete Unentschieden 1:1, sodass beide Mannschaften den 3. Platz belegten.

Das große Finale war eine klare Angelegenheit für die Italiener, die verdient den Turniersieg errangen und bei der Siegerehrung für viel Stimmung sorgten. Einen ganz speziellen und emotionalen Moment gab es beim Heiratsantrag eines italienischen Spielers an seine Freundin, die natürlich „Si!“ sagte.

Text + Fotos: Karl Boegner



Das Organisations-Team des FC Inter 09.

Ausschreibung

Bezirksmeisterschaft Kegeln Classic

Termin: Samstag, 5. Januar 2019
Ort: Acht-Bahnen-Anlage in der Max-Reger-Halle, 92637 Weiden
Veranstalter: BVS-Bezirk Oberpfalz
Ausrichter: BVS Weiden
Turnierleitung: Gerlinde Schell, Bezirksfachwartin für Kegeln / Josef Pohl

Meldung: bis Montag, 12. Dezember 2018 (Nachmeldungen nicht möglich), an Gerlinde Schell, In den Naabwiesen 8, 92637 Weiden i.d.OPf.
Startgeld: 5,50 Euro je Starter
 Teilnahmebedingungen, Meldebogen und weitere Infos unter www.bvs-

bayern.com/BVS-Bayern/Bezirke/Oberpfalz/Termine oder anfragen bei schellgerlinde@gmx.de

Die gemeldeten Spieler verpflichten sich, die Sport- und Turnierordnung des BVS Bayern sowie die Anti-Doping-Ordnung des DBS einzuhalten.

Gerlinde Schell

Oberfranken

Tischtennis: RSV Bayreuth verteidigt Oberfranken-Titel erfolgreich

Drei Mannschaften beteiligten sich an den Oberfränkischen Tischtennis-Mannschaftsmeisterschaften in Bayreuth. Die Bezirksvorsitzende Heidemarie Miklis und Bezirkssportwart Kay Kuhlen sprachen Begrüßungsworte und waren interessierte Zuschauer.

RSV Bayreuth I verteidigte den Titel souverän. Um Platz zwei gab es einen harten Kampf, den letztlich der RSV Bayreuth II gegen RSG Hof zu seinen Gunsten entschied.

Die Spiele im Einzelnen:

RSV Bayreuth I – RSV Bayreuth II 4:1
 RSV Bayreuth II - RSG Hof 4:3
 RSV Bayreuth I – RSG Hof 4:1.



1. RSV Bayreuth I (Burkhardt, Herrmann, Kreyßig)
 2. RSV Bayreuth II (Krug, Kotschenreuther, Kober)
 3. RSG Hof (Wachter, Zens, Klein)
Gerhard Wachter

Mittelfranken

Wanderfreunde trotzen Wind und Wetter

Getreu dem Motto „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur unpassende Kleidung“, trafen sich 113 Teilnehmer aus acht mittelfränkischen Vereinen in der Hohenzollernhalle in Heilsbronn. Bei ihrem Bezirks-Wandertag schlossen sie sich dem 29. Int. Volkswandertag, ausgerichtet durch die Klosterwanderer Heilsbronn, an.

Der Bezirksvorsitzende Herbert Holzinger begrüßte die gut gelaunten Wanderer und Nordic Walker und entließ sie auf die gut ausgeschilderten und landschaftlich schönen Strecken. Zur Auswahl standen eine Kurzstrecke von 1,4 km und eine COPD-Strecke von 2,5 km, die beide für Rollstuhl und Rollator ge-



eignet waren. Für Wanderer, die sich für die 5 km oder 11 km lange Strecke entschieden, ging es im sportlichen Tempo durch verregnete Gegend.

Wenn auch teilweise durchnässt und erschöpft, so kamen doch alle bestens gelaunt und stolz auf ihre eigene Leistung pünktlich zurück. Die durch den Wanderverein angebotene Verköstigung war dann eine willkommene Stärkung.

Gegen 12.30 Uhr nahm der Schirm-

herr Dr. Jürgen Pfeifer, 1. Bürgermeister der Stadt Heilsbronn, die Siegerehrung vor. Jeder anwesende Wanderverein und BVS-Verein erhielt als Preis für seine Teilnahme ein Stück Schinken. Herbert Holzinger belohnte noch die beiden teilnehmerstärksten BVS-Vereine, den BVS Fürth mit 32 und die RVSG Rothenburg/Muhr mit 28 gemeldeten Teilnehmern, mit einem Wertgutschein für die nächsten Startgebühren. *Herbert Holzinger*

Ihre Beiträge

für den SPOKA
 mailen Sie doch bitte immer auch an den **Webmaster Ihres Bezirks**, der damit die Homepage auf dem aktuellen Stand halten kann.

Für den **SPOKA** gilt die neue Redaktions-Adresse:

spoka@bvs-bayern.com

Herzlichen Dank!

Mittelfranken

PSD-Nachtschwimmen: Lena Welsch schwamm 8.175 Meter durch

Mit einer zehnköpfigen Inklusionsstaffel und einer Einzelstarterin nahm der BSVV Nürnberg am Nachtschwimmen des 1. FCN, Abteilung Schwimmen, und seines Partnervereins TSV Altenfurt teil. Das PSD-Nachtschwimmen war eine Dankeschön-Veranstaltung unter der Leitung von Dr. Harry Wenker für die Mitfinanzierung der neuen Startblöcke des Langwasserbades.

Das Staffelschwimmen der Kinder und Jugendlichen eröffnete die Veranstaltung. Mit großem Eifer und Elan schwammen sie in 60 Minuten die beeindruckende Strecke von 17.650 Meter. Im Anschluss starteten die zwölf Erwachsenen-Staffeln, um zu zeigen, was sie in 3 Stunden und 33 Minuten im Wasser zurücklegen können.

Pro Mannschaft, die aus bis zu 12 Schwimmern bestand, durfte immer nur ein Schwimmer ins Wasser, der mindestens 50 Meter zurücklegen musste. Am Ende standen 189.000 Meter zu Buche, wobei die Inklusionsstaffel „Die Flippers“ des BSVV Nürnberg, bestehend aus Brigitte Welsch, Lisa Welsch, Steffi Heinl, Claudia Haas, Grit Klotz, Bettina Kraske, Natalie Roth, Britta Hutzler, Oliver Müller und Florian Paulus, stattliche 10.025 Meter zum Gesamtergebnis beigetragen hatte.



Diese Leistung wurde von allen Mitschwimmern bewundert und mit größtem Respekt anerkannt. Aber die Leistung unserer Einzelstarterin Lena Welsch, die trotz ihres Handicaps – einer Spastik, die die Beine und etwas schwächer die Arme betrifft – 3 Stunden und 33 Minuten ohne Pause durchschwamm

und überragende 8.175 Meter erreichte, ließ manchen sprachlos werden.

Beim nächsten Nachtschwimmen werden wir wieder mit einer Inklusions-Mannschaft und unserer Einzelstarterin dabei sein und versuchen, unser diesjähriges Ergebnis zu toppen.

Britta Hutzler und Heidi Roth

5. Senioren- und Körperbehindertenschießen des MSB

Zum letzten Wettkampf des Schießjahres 2018 fanden sich 36 Schützinnen und Schützen aus ganz Mittelfranken im Schießhaus der SG Wendelstein ein. Das Schießen wurde auf den vollelektronischen Ständen unter der Leitung des Bezirksreferenten für den Behindertensport, Heinz M. Löhner, und des Hausherrn der SG Wendelstein, 1. Schützenmeister und Bezirksreferent für den Seniorensport, Rudolf Gebert, durchgeführt.

Sieger des 5. Wettkampfes mit dem **Luftgewehr** wurde Werner Schmid mit 315,9 Ringen vor Franz Parusel (315,4 Ringe) und Günter Hell (314,6 Ringe), alle SG 1899 Wendelstein.

Den Sieg bei den **Luftpistolen**-Schüt-

zen errang Johann Eberle von der FSG Greding mit 309,9 Ringen vor Johannes Bös von der SSG Erlangen-Büchenbach mit 305,7 Ringen und Günther Meixner von der FSG Greding mit 304,4 Ringen.

Die **Blattl-Wertung** gewann mit einem 3,2 Teiler Werner Schmid von der SG 1899 Wendelstein vor Hans-Rainer Beetz von der SG Triumph Nürnberg mit einem 10,3 Teiler und Maria Hell von der SG Wendelstein mit einem 11,4 Teiler.

Jahreswertung

Um in die Jahreswertung zu gelangen, mussten die Schützen an mindestens drei Schießen teilgenommen haben.

Bei den **Luftgewehrschützen** kamen 22 Schützen in die Wertung. Es gewann

Werner Schmid mit einem Schnitt von 316,2 Ringen vor Gerda Voit von der ZiStu SG Katzwang mit 315,9 Ringen und Roland Schwederski mit 314,3 Ringen vom SV 1619 Hohenstadt.

Bei den **Luftpistolenschützen** kamen acht Schützen in die Jahreswertung. Hier gewann Heinz Lang von der SSV Hesselberg mit einem Schnitt von 306,5 Ringen vor Johann Eberle mit 306,3 Ringen und Johannes Bös mit 305,4 Ringen.

Die **Blattl-Wertung** gewann mit einem 21,4 Teiler Gerda Voit vor Rudolf Gebert von der SG 1899 Wendelstein mit einem 24,0 Teiler und Hans-Rainer Beetz mit einem 26,6 Teiler.

Heinz M. Löhner

Unterfranken

In Seekajaks vor Irlands Küste

Die Würzburger Kajak-Gruppe des nun schon im fünften Jahr bestehenden Inklusions-Projekts weitete ihre Begegnungs- und Freundschaftsliste auf die irische Partnerstadt Bray aus. Mit Nadine Remler und Marcus Reuß waren zwei Schüler der Graf-zu-Bentheim-Schule im Blindeninstitut ebenso mit dabei wie die Ex-Schüler Theo Lucas und Elias Rauch.

In Bray befindet sich neben Vereinen für Fußball, Hurling oder Rudern auch ein Club für „handicapped“, der seinen Mitgliedern nicht nur den Kanusport, sondern auch das Segeln ermöglicht.

Da Bray südlich von Dublin am Meer liegt, bot es sich an, mit „Bray Adventures“ eine Küsten-Tour in See-Kajaks zu unternehmen. Allein oder im Zweier ging es in der irischen See ganz schön auf und ab, sodass der Weg bis zur Schmugglerbucht einiges an Kondition erforderte.

Auf dem Barrow River

Ein städtischer Empfang mit Rathausführung und vielen touristischen Informationen zur Umgebung Brays rundeten den Besuch ab. Brays Partnerschaftsbeauftragte und Projektleiter Christoph Hoffmann tauschten sowohl Gastgeschenke als auch Ideen für zukünftige sportliche Begegnungen beider Städte aus.

In Kilkenny, einer weiteren Station der Reise, waren noch zwei Kanu-Touren geplant. Leider führte der River Nore aufgrund der auch an Irland nicht spurlos vorübergegangenen Trockenheit zu wenig Wasser. Doch auf Irlands größtem Fluss, dem Barrow River gab es genügend Wasser unterm Kiel, und die 21-köpfige Gruppe paddelte durch malerische Landschaften vom Ort Borris bis Craginamanagh und zurück. Einmalig auf dem Weg: die historische Doppelschleuse, deren Zahnräder man mithilfe einer schweren Eisenkurbel selbst in Bewegung setzen musste.

Musikalische Integration

Daneben bot Kilkenny als heimliche Hauptstadt der traditionellen irischen Musik täglich Live-Auftritte in den zahlreichen Pubs. Grandios die Stimmung, wenn sich mehrere Musiker nach und



nach einfänden und bekannte Melodien zum Besten geben. Groß geschrieben wird dabei die Gastfreundschaft für Besucher aus aller Herren Länder. Und wer selbst singen möchte, darf das mit entsprechender Begleitung gerne tun. So wurden auch unsere Jugendlichen in Gesang und Tanz integriert.

Ein Ausflug zu den Cliffs of Moher an der Westküste brachte den einzigen verregneten Nachmittag der ansonsten für Irland untypischen, durchgehend sonnigen Woche.

Alarm im Gaiety Theatre

Kulturelle Höhepunkte waren in Dublin der obligatorische Besuch der Guinness Brauerei, des historischen Museums, des Irish Whisky Museums sowie ein Besuch des Musicals „Riverdance“. Hier gab es noch einen besonderen Kick, als nach 40 Minuten Aufführung der Alarm alle Besucher von den Sitzen hob. So traf man sich mit den Darstellern auf der Straße zu einem kleinen Plausch und rätselte, was wohl zur unfreiwilligen Pause geführt hatte: Feuer, Bombendrohung, technischer Defekt? Nach 20 Minuten gab es Entwarnung, und die musikalisch-tänzerische Aufführung über die Integration irischer Auswanderer in Amerika wurde fortgeführt.

Rock'n Roll auf den Spuren von U2

Neben dem auf jeder Fahrt im Programm stehenden Besuch des Hard Rock Cafes stand das Irish Rock'n Roll Museum ganz oben auf der Wunschliste. Hier gab es

die Proben- und Pausenräume sowie die Aufnahme-Studios zu sehen, in denen sich die irischen Bands wie U2, Thin Lizzy, Sinead O'Connor oder die Corrs einfänden bzw. früher van Morrison und Rory Gallagher ein- und ausgingen. Als Höhepunkt bot die interessante Führung die Möglichkeit, im Tonstudio selbst zu den Instrumenten zu greifen und echten eigenen Sound auszuprobieren, was besonders unserem Gitarristen Theo Lucas gefiel. Er schnappte sich sofort die Lead Guitar, auf der U2-Star Bono schon gespielt hatte. Marcus Reuß zupfte derweil am Bass.

Im Anschluss gab es noch einmal einen musikalischen Abend im Stadtteil Temple Bar. Im Ha'Penny-Bridge Pub wurde mit Tanz und Gesang der Meisterschaftssieg des Dubliner Teams im Gälisch Football lautstark gefeiert. Aktivste Tänzerin war wieder einmal Nadine Remler.

Als auffälligste Unterscheidung zu den bisherigen internationalen Fahrten der Gruppe zeigte sich Irland in seiner einmaligen Weltoffenheit, Gastfreundschaft und im sozialen Miteinander, das alle einbezieht, Jung oder Alt, Ausländer oder behindert. Beeindruckend und sicherlich bleibende Erinnerung.

Christoph Hoffmann

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des Spoka ist der

5. Januar 2019.

Redaktionsadresse:

spoka@bvs-bayern.com

Unterfranken

RSG Kleinwallstadt ist Unterfränkischer Meister im Fußballtennis

Kleinwallstadt. Zehn Mannschaften beteiligten sich am traditionellen Fußballtennis-Turnier der REHA-Sportgemeinschaft Kleinwallstadt-Sulzbach, das in der Wallstadthalle ausgetragen wurde. Dieses Turnier wird gleichzeitig als Unterfränkische Meisterschaft gewertet.

Der 1. Vorsitzende Karlheinz Krug hieß alle Teams willkommen, wünschte dem Turnier einen fairen Verlauf und den Teams ein erfolgreiches Abschneiden. Dem schlossen sich die BVS-Bezirksvorsitzende Barbara Beckmann sowie der Kleinwallstädter Bürgermeister Thomas Köhler an.

Die Stimmung während der Veranstaltung war sehr gut. Spannende Spiel-

szenen boten sich reichlich während des ganzen Turniers.

Die Mannschaft Kleinwallstadt 1 erspielte sich den ersten Platz der Unterfränkischen Meisterschaft. Auf die Plätze zwei und drei kamen die beiden Mannschaften aus Kahl.

Turniersieger wurde Siersburg, gefolgt von Brühl und Kleinwallstadt 1. Die weitere Reihenfolge: Kahl 1, Fürth, Kahl 2, Ludweiler, Partenstein, Kleinwallstadt 2, St. Ilgen.

Die Siegerehrung nahm Karlheinz Krug zusammen mit Daniel Schwarzkopf vor. Mit der Platzierungsurkunde gab es für alle ein kleines Geschenk.

Erika Zang



Aschaffenburg wieder Unterfränkischer Meister im Sitzball

Sein 60-jähriges Bestehen feierte das Reha Sportteam Frammersbach mit der Austragung der Unterfränkischen Meis-



terschaft im Sitzball. Zwölf Mannschaften nahmen am Turnier teil.

Wie spannend die Spiele waren, zeigt der knappe Ausgang: Trotz zweier Verlängerungen beendeten die BRSG Aschaffenburg und SVW Annatal das Endspiel mit einem Unentschieden. Beide Teams wurden mit dem 1. Platz geehrt.

Auf den 2. Platz kam die BSG Hausen vor der RS Frammersbach. Auf dem 4. Platz folgte BSG Wadern, Platz 5 belegten gemeinschaftlich VSG Bad Homburg,

RSV Penzberg, BSVV Erding, BFS Karlsruhe, RSV Bad Neustadt, RS Frammersbach II und der VSV Würzburg.

Die Unterfränkische Meisterschaft entschied erneut die BRSG Aschaffenburg für sich, gefolgt von den Teams aus Frammersbach, Bad Neustadt, Würzburg und Frammersbach II.

Zur Siegerehrung und zum gemütlichen Beisammensein mit Musik ging es mit den Mannschaften in die Waldschlossbrauerei.

Armin Burger

Schwaben

Gesundheitswoche 2018 mit Wanderung zur Sorg-Alpe

Bei der Gesundheitswoche im Haus Unterjoch freuten sich die Teilnehmer des VSV Neusäß und der VSG Königsbrunn auf ein Wiedersehen mit den Therapeutinnen Lilo, Babsi und Claudia. Wie alle Jahre war es ein harmonisches Miteinander.

Bei Gymnastik, Krafttraining, Wandern und geselligem Beisammensein wurden nicht nur die sportlichen Seiten forciert, sondern auch Leib und Seele positiv aktiviert.

Bei der Wanderung zur uralten Sorg-Alpe war die Einkehr ein traditioneller und willkommener Erholungspunkt.

Dieter Scherer





LOTTO®

Bayern

NIMM DEIN GLÜCK
IN DIE HAND.



ODDSET
DIE SPORTWETTE

**FAIRE
WETTEN
ECHTE
QUOTEN**



„... nur das
Ergebnis zählt!“

ECHTE QUOTEN, WETTEN OHNE ABZÜGE.

Die Wahrheit liegt auf dem Platz. Und auf Ihrem Wettschein. Denn bei ODDSET spielen Sie mit der echten Quote: Während andere Anbieter Ihnen bis zu 5% vom Einsatz oder Gewinn bei Ausschüttung als Gebühr abziehen, berechnet ODDSET Ihnen lediglich eine gleichbleibende Gebühr* pro Wettschein. Das ist transparent, planbar und fair. So bleibt Ihr Gewinn in den meisten Fällen höher. Rechnen Sie nach. Mehr Informationen unter bit.ly/oddset-echte-quoten

Beispiel: Einsatz 100 € / Quote 1,35

	ODDSET	Andere	Andere
Gebühr*	0,50 € (pro Wettschein)	4,76 % (vom Einsatz)	5,00 % (vom Gewinn)
Auszahlung	135,00 €	128,57 €	128,25 €
Gewinn	34,50 €	28,57 €	28,25 €

* Je nach Bundesland 0,50 € oder 0,80 €.



PARTNER DES DFB



ODDSET
DIE SPORTWETTE

Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter www.bzga.de